

Janusz-Korczak-Gesamtschule



Neuss

# Schulprogramm

**Fairness-Siegel**

**Berufswahl-Siegel**

**Fairtrade School**

**Lions Quest**

**Medienscouts Streitschlichter**

**s.i.n.us**

**Bläserklasse Tablet-Klasse**

**Bildung und Gesundheit**

## Inhaltsverzeichnis

Grundorientierungen .....	5
Pädagogischer Konsens an der Janusz-Korczak-Gesamtschule.....	6
Aktivitäten an unserer Schule in Anlehnung an die Pädagogik Janusz Korczaks .....	8
Die 3 Abteilungen der JKG.....	9
Abteilung 1, die Klassen 5 – 7 .....	9
Abteilung 2, Klassen 8 – 10 .....	10
Abteilung 3, die gymnasiale Oberstufe der JKG .....	11
Unterricht.....	13
Allgemeines .....	13
Sprachenfolge .....	13
Olof Palme Modell .....	13
Leistungsbewertung an der Janusz-Korczak-Gesamtschule.....	14
Allgemein für alle Fächer.....	14
Sprachliche Richtigkeit.....	14
Überprüfung der Standardsicherung und Vergleichbarkeit.....	14
Zentrale Leistungsüberprüfungen .....	15
Übergänge von 4 nach 5 bzw. von 10 zur Einführungsphase (EF = 11).....	15
Das Förder- und Forderkonzept der Janusz-Korczak-Gesamtschule.....	16
Abteilung 1 .....	16
Abteilung 2 .....	17
Abteilung 3 (SII).....	18
Grundsätze für die Schulinterne Lehrerfortbildung und pädagogischen Konferenzen an der JKG....	20
Ganzttag .....	20
Ganztagsverein.....	20
Cafeteria.....	21
Mensa .....	21
Offene Angebote.....	21
Arbeitsgemeinschaften .....	21
Beratungskonzept .....	21
Beratungslehrer für die Jahrgangsstufen 5-7.....	21
Aufgabenfelder und Beratungsformen der Beratungslehrer in den Jahrgangsstufen 5 – 7 .....	23
Beratungslehrer für die Jahrgangsstufen 8, 9 und 10 .....	24
Aufgabenfelder und Beratungsformen des Beratungslehrers in der 8., 9. und 10 .....	25
Information und Beratung in der gymnasialen Oberstufe .....	26
Klasse 8 und Klasse 9.....	26
Klasse 10.....	26
Klasse EF (Einführungsphase).....	26
Qualifikationsphase 1 .....	27

Qualifikationsphase 2 .....	27
Beratungsfelder in der gymnasialen Oberstufe .....	28
Sozialpädagogische Beratungs- und Betreuungsarbeit .....	29
Sozialpädagogische Aufgabenfelder .....	30
Pädagogische Beratung von Familien mit türkischen Migrationshintergrund in schulischen Angelegenheiten .....	31
Pädagogische Beratung von türkischen Familien in schulischen Angelegenheiten.....	32
Koordinator für Berufswahlvorbereitung .....	33
Aufgabenfelder und Beratungsformen der Koordination für Berufswahlvorbereitung .....	34
Beratungslehrer für Suchtprävention (BLS).....	35
Aufgabenfelder der suchtprophylaktischen Arbeit.....	36
Soziale Verantwortung .....	37
Fairness-Siegel .....	37
Projekt „Soziale Verantwortung“ insbesondere in den 9. Und 10. Klassen.....	38
Autonome Streitschlichter/Mediatoren.....	38
Der No-Blame-Approach .....	39
Lions-Quest – Erwachsen werden unterstützen .....	40
Berufs- und Studienwahlvorbereitung (Kurzform) .....	40
Behandlung der Berufswelt und Wirtschaft im Unterricht .....	40
Einführung des Berufswahlpasses ab Jgst. 7: .....	41
Durchführung von Schülerbetriebspraktika in den Jgst. 9+10.....	41
Lernpartnerschaften mit Firmen und Berufskollegs.....	41
Kooperation mit dem Berufskolleg für Technik und Informatik Neuss, Hammfeld (BTI) .....	42
Aktivitäten mit außerschulischen Institutionen in der Oberstufe:.....	42
Verschiedene Einzelprojekte: .....	42
Themenwochen.....	43
Themenwoche „Jungen-Mädchen“ in der 6. Jahrgangsstufe.....	43
Aktivitäten für die Jungen .....	43
Themenwoche „Sucht und Leben“ in der Jahrgangsstufe 7.....	44
Themenwoche „Soziale Kompetenzen stärken“ in der Jahrgangsstufe 8 .....	44
Themenwoche zur Berufswahlorientierung in der Jahrgangsstufe 9 .....	44
Themenwoche zur Berufs- und Studienwahlorientierung in der Qualifikationsphase 1 .....	45
Klassen – und Studienfahrten / Exkursionsangebote an der JKG Neuss .....	46
Kultur und Schule.....	46
Übersicht .....	46
Kulturelles Leben .....	46
Schulkultur .....	47
Miteinander feiern.....	47
Kultureller Austausch .....	48
Bläserklassen in den Jahrgangsstufen 5/6 und BigBand AG.....	48



Die Tablet-Klasse .....	48
Die Schülerzeitung P@r@noi@ .....	49
Gesundheit und Bewegung .....	49
Medienkonzept.....	50
Elternarbeit .....	52
Regelmäßig tagende Arbeitskreise an der JKG .....	53
„Janusz-Korczak“-Arbeitskreis.....	53
Der Arbeitskreis „Fit fürs Leben“ .....	53
Arbeitskreis „Fair Trade“ .....	53
Schüler-Eltern-Lehrer – Seminare an der JKG.....	55
Die Themen der bisherigen Seminare.....	56

## Grundorientierungen

Das Fundament der gemeinsamen Arbeit aller am Schulleben Beteiligten der Janusz-Korczak-Gesamtschule (JKG) sind folgende Grundorientierungen:

- Im Mittelpunkt unserer gemeinsamen Arbeit stehen die Schüler.
- Talente und Potentiale einer jeden Schülerin und eines jeden Schülers voll zu entfalten, ist Kernanliegen unseres schulischen Handelns.
- Unsere Arbeit, unser Umgang miteinander, die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Gruppen, gegenseitiges Kümmern und die Darstellung der Schule in der Region realisieren sich in:

Leistungsorientierung	Humanität	Offenheit	Werteorientierung
-----------------------	-----------	-----------	-------------------

Dies erreichen wir durch:

Bildung und Unterricht	Erziehung	Öffnung der Schule
<input type="checkbox"/> Unterrichtsqualität	<input type="checkbox"/> Wertevermittlung	<input type="checkbox"/> Elternarbeit
<input type="checkbox"/> klare Leistungsstandards	<input type="checkbox"/> Bezug zu den Gedanken und Ideen von Janusz Korczak	<input type="checkbox"/> Kooperation mit außerschulischen Partnern
<input type="checkbox"/> Alle FKs vereinbaren verbindliche Absprachen zur Leistungsbewertung in allen Fächern /Jahgangsstufen, die auf der Homepage veröffentlicht werden.	<input type="checkbox"/> Janusz-Korczak-Abend mit dem Schwerpunkt Zivilcourage	<input type="checkbox"/> Lernpartnerschaften
<input type="checkbox"/> vergleichbare Leistungs-bewertung	<input type="checkbox"/> offener und fairer Umgang miteinander	<input type="checkbox"/> Schulpartnerschaft
<input type="checkbox"/> Die Fachkonferenzen (FK) D und E setzen mind. 50% gemeinsame Klassenarbeiten ein.	<input type="checkbox"/> Fairness-Siegel	<input type="checkbox"/> Kulturelle Aktivitäten
<input type="checkbox"/> Die FK Mathematik beschließt, dass jeder im Fachjahrgangsteam eine Klassenarbeit entwirft, die Grundlage für die anderen Klassenarbeiten ist.	<input type="checkbox"/> soziale Verantwortung	<input type="checkbox"/> Wettbewerbe
<input type="checkbox"/> Fördern und Fordern	<input type="checkbox"/> Gestaltung der Lernumgebung	<input type="checkbox"/> Feierkultur
<input type="checkbox"/> Beratung	<input type="checkbox"/> Einbindung der Vielfalt unserer Nationalitäten und Kulturen	<input type="checkbox"/> Presse- und Medienarbeit
<input type="checkbox"/> Kooperatives Lernen	<input type="checkbox"/> Streitschlichter	<input type="checkbox"/> Die Gestaltung unserer Homepage
<input type="checkbox"/> Medienkompetenz	<input type="checkbox"/> Mädchen- und Jugendförderung	
<input type="checkbox"/> Studien- und Berufswahlvorbereitung	<input type="checkbox"/> Umwelterziehung	
<input type="checkbox"/> Evaluation	<input type="checkbox"/> Suchtprävention	
<input type="checkbox"/> Fortbildung	<input type="checkbox"/> Gesunde und bewegte Schule	
<input type="checkbox"/> Klassen- und Studienfahrten	<input type="checkbox"/> SV-Arbeit	
	<input type="checkbox"/> Unterrichtsexkursionen	

## Pädagogischer Konsens an der Janusz-Korczak-Gesamtschule

Janusz Korczak – wir sind seinem Namen verpflichtet und versuchen, unser Schulleben in seinem Sinne zu gestalten.

Der jüdische Arzt und Pädagoge Janusz Korczak (geb. um 1878 bis 1942) arbeitete in Polen unter schwierigen sozialen und politischen Bedingungen über vierzig Jahre besonders für die gesellschaftlich benachteiligten Kinder.

Trotz seiner idealistischen Grundüberzeugungen hatte er einen realistischen Blick auf die Gesellschaft und die sie bestimmenden Ideologien, aber auch auf die Kinder mit ihren inneren Widersprüchen – und kämpfte für sie bis zuletzt. Sein pädagogisches Credo lässt sich am ehesten zusammenfassen in dem Satz:

**„Kinder werden nicht erst zu Menschen – sie sind bereits welche.“**

Wir informieren uns über Leben und Werk Janusz Korczaks und versuchen die Öffentlichkeit einzubeziehen. Dabei sind uns die Rechte der Kinder ein besonderes Anliegen.

Wir bemühen uns, unter Einbindung der Eltern ein besonderes pädagogisches Verhältnis zwischen Schüler und Lehrer zu fördern, das von Respekt und gegenseitiger Achtung geprägt ist.

Wir versuchen, auch unter erschwerten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen an der konkreten Utopie einer humanen Gesellschaft festzuhalten.

<b>1. Wir gestalten unsere Schule so, dass sich Schüler/innen, Eltern und Lehrer/innen wohl fühlen und sich mit ihr identifizieren können.</b>	
2. Die Schule leitet an zu Konfliktfähigkeit, Gewaltfreiheit, sozialem Engagement und demokratischem Handeln und Bewusstsein.	Wir setzen das um im Klassenrat, mit den Streitschlichtern, mit der SV, im Projekt „soziale Verantwortung“, dem Klassengericht und dem Verfahren „No Blame Approach“. Die JKG ist mit dem Fairness-Siegel ausgezeichnet.
3. Unsere Schule soll ein Ort für viele Nationalitäten und Kulturen sein. Die Schüler unserer Schule stammen aus vielen Nationen.	Wir pflegen eine Schulpartnerschaft mit Châlons in Frankreich.
4. Wir fördern die Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten,	z. B. in den Gremien, durch Jahrgangsstufenteams, durch Schüler-Eltern-Lehrerseminare, mit dem Ganztagsverein, dem Ganztagssteam, den Arbeitskreisen, dem Beratungsteam, den Fachjahrgangsteams, dem Schulleitungsteam und durch gemeinsames Feiern.
5. Eltern übernehmen Verantwortung und gestalten unser Schulleben in vielen Bereichen aktiv mit,	z. B. in den Gremien, im Ganztagsverein, in der Cafeteria, im Selbstlernzentrum, bei Schulbuchbestellungen, im Ruheraum, in Arbeitsgemeinschaften und in Offenen Angeboten.
6. Wir stärken das Selbstbewusstsein unserer Mädchen und Jungen, auch durch besondere Förderung.	Dies setzen wir z. B. im Projekt Jungen-Mädchen für die Jahrgangsstufe 6 oder auch in speziellen Arbeitsgemeinschaften für Mädchen und Jungen um.
7. Wir versuchen allen Schüler/innen gerecht zu werden, indem wir ihre Stärken fördern und ihre Defizite ausgleichen.	z. B. durch Binnen- und Fachleistungsdifferenzierung, durch Förderkurse, Intensivkurse, Brückenkurse, Vertiefungskurse, in den Lernstudios und Ergänzungsstunden sowie durch Arbeitsgemeinschaften und freie Arbeitsformen.
8. Wir entwickeln die Medienkompetenz	z. B. durch eine Schülerzeitung, Internet-AG,

unserer Schüler/innen,	einen Arbeitskreis, durch das s.i.n.us-Projekt, durch die Integration neuer Medien in den Unterricht vor allem in der Tablet-Klasse und die Bausteine „Gefahren neuer Medien“ etwa in den Themenwochen sowie durch Medienscouts.
9. Wir erziehen die Schüler/innen zu einem verantwortlichen Umgang mit sich selbst.	Dies tun wir durch viele sportliche Aktivitäten, durch Angebote zur sinnvollen Freizeitgestaltung, durch Suchtprophylaxe und Tage der Begegnung, Besinnung und Orientierung sowie durch Unterrichtsgänge, -exkursionen, Klassen- u. Studienfahrten.
10. Wir erziehen unsere Schüler/innen zum verantwortlichen Umgang mit der Umwelt,	z. B. beim Energie sparen, beim Müll vermeiden und Müll trennen.
11. Wir fördern an unserer Schule kulturelle Aktivitäten,	z. B. durch Theaterbesuche, Theater- und Musicalaufführungen, Kunstworkshops, Musikabende, Lesungen, durch den Schüler-Eltern-Lehrer-Chor, durch das Fach „Darstellen und Gestalten“, das Philosophische Café und die Brauchtumpflege.
12. Beratung ist wichtiger Bestandteil der Arbeit an unserer Schule.	Fachlehrer, Klassenlehrer, Jahrgangsstufenleiter, Beratungslehrer, Sozialpädagogen und andere beraten bei Fragen zu Schullaufbahnen, zu Berufs- und Studienwahl, bei Konflikten und Problemen.
13. Wir bereiten unsere Schüler/innen durch den Unterricht und besondere Aktivitäten bestmöglich auf das Studium und Berufsleben vor,	z. B. durch Berufspraktika in den Jahrgangsstufen 9 und 10, ein Berufs- und Studienorientierungsseminar in der Jgst. Q1, ein einwöchiges Projekt in Jg. 9, Berufsberatung in der Schule, Zusammenarbeit mit Berufsschulen, Firmen, der IHK und Berufsverbänden, Besuche bei Fachhochschulen und Universitäten. Wir sind eine zertifizierte berufswahl- und ausbildungsfreundliche Schule.
14. Unsere Schule öffnet sich und arbeitet mit vielen außerschulischen Einrichtungen zusammen,	z. B. mit dem Schulpsychologischen Dienst, mit Beratungsstellen, Jugendtreffs, Museen, mit der Stadtbibliothek, mit dem Jugend- und Kulturamt.
15. Wir sammeln systematisch, analysieren und bewerten (evaluieren) Informationen über unsere schulische Arbeit,	z. B. befragen wir Schüler und Eltern nach der Unterrichtsqualität, nach der Zufriedenheit mit der Kommunikation mit Lehrern. Wir werten die Lernstandserhebungen, die zentralen Prüfungen 10 und unsere Ergebnisse im Zentralabitur in allen Gremien der Schule aus. Dort werden dann die notwendigen Konsequenzen beschlossen.

## Aktivitäten an unserer Schule in Anlehnung an die Pädagogik Janusz Korczaks

Teilnahme von Schülergruppen an der jährlichen Gedenkfeier der Stadt Neuss zur Reichsprogromnacht

Kinderrechtsteam in Zusammenarbeit mit Terres des Hommes

Preisverleihung für besondere Leistungen im Geiste Janusz Korczaks

Janusz-Korczak-Gedenkabend am 27. Januar zum Holocaust-Gedenktag

Mitglied der Deutschen Korczak Gesellschaft e.V.

Schülervertrag zur Einhaltung der Schulordnung mit selbst erarbeiteten Schulregeln

Mediencout- und Streitschlichterprogramm für Schüler der Abteilung 1 von Schülern der Abteilung 2

Konzept „Soziale Verantwortung“ und entsprechende „SoVa-Stunden“

Fairness-Siegel des Instituts für Gewaltprävention



Erarbeiten von Material über Leben und Werk Janusz Korczaks und seine heutige Bedeutung

Das Prinzip der Achtung vor dem Kind als Richtschnur für das Zusammenleben und -arbeiten

Herausgabe einer unzensurierten Schülerzeitung im Respekt vor jedem Menschen

No-Blame-Approach gegen Mobbing

Aktionen für Toleranz und Menschenwürde gegen Fremdenhass und Gewalt

Pädagogik, Leben und Werk Janusz Korczaks als besonderer Schwerpunkt im Unterricht

Schülergerichte in einzelnen Klassen nach Vorbild der Kameradschaftsgerichte Janusz Korczaks

Janusz-Korczak-Arbeitskreis mit Schülern, Eltern und Lehrern

## Die 3 Abteilungen der JKG

### Abteilung 1, die Klassen 5 – 7

Zur Abteilung 1 in einem eigenen Gebäudetrakt auf der Schwannstraße gehören die Klassen 5, 6 und 7 mit jeweils 4 Parallelklassen. Die Klassen 5 und 6 werden möglichst von einer Klassenlehrerin und einem Klassenlehrer gemeinsam betreut.

Die Schüler sollen sich zu einer Klassengemeinschaft zusammenfinden, die geprägt ist von gegenseitiger Akzeptanz und Respekt. Dabei entwickeln sie ihre individuelle Persönlichkeit. Dies wird u. a. durch die vor den Herbstferien stattfindende Klassenfahrt der Jahrgangsstufe 5 unterstützt. Mit dem Lions-Quest Programm „Erwachsen werden“ stärken wir planvoll die sozialen Kompetenzen unserer Schüler/innen. Sie werden unterstützt, Selbstvertrauen und kommunikative Fähigkeiten zu entwickeln und zu stärken. Sie werden angeleitet, mit Problemen und Konflikten angemessen umzugehen.

Wir wollen, dass unsere Schüler selbstgesteuert, miteinander und voneinander lernen. Unser Förder- und Forderkonzept geht auf die Schwächen und Stärken der einzelnen Kinder ein. Es gibt spezielle Förderkurse für Schüler, die Probleme haben beim:

- Lesen und Rechtschreiben,
- Organisieren ihrer Materialien und/oder erfolgreichen Mitarbeiten im Unterricht
- Fachunterricht Deutsch, Englisch oder Mathematik.

Besondere Fähigkeiten werden zusätzlich z. B. in der „Einstein-AG“ und bei der Mitarbeit in der Schülerzeitung sowie in der AG „Acting English“ weiterentwickelt.

Musikalisch interessierte Schüler/innen haben die Möglichkeit, in der 5. und 6. Klasse an der „Bläserklasse“ teilzunehmen. In den Tablet-Klassen werden Kompetenzen im Umgang mit diesem Medium gefördert. In der Sprint-Gruppe (Sprachfördergruppe international) erwerben Schülerinnen und Schüler umfassende Kompetenzen in der deutschen Sprache.

In der täglichen Arbeitsstunde (AS) in 5 und 6, in Klasse 7 gibt es wöchentlich 4 AS, betreut durch einen der Klassenlehrer erledigen die Schüler ihre Aufgaben. Sie lernen, diese selbständig zu bearbeiten und ihre Zeit planvoll einzuteilen und zu nutzen.

Im Klassenverband arbeiten unsere Schüler mit Binnendifferenzierung. So bleiben ihnen alle Schullaufbahnen offen. Erst ab Klasse 7 beginnt in Englisch und Mathematik die äußere Differenzierung. Weitere Differenzierungen folgen in Abteilung 2.

Mit dem Einsetzen des Wahlpflichtfaches ab Klasse 6 oder 7 setzt jeder seinen ersten persönlichen Schwerpunkt. Angeboten werden: Französisch, Türkisch, Naturwissenschaften, Arbeitslehre und Darstellen und Gestalten. Die Schüler haben diese Fachbereiche zum Teil vorher im Klassenunterricht bereits kennengelernt. Eine Besonderheit stellen hierbei die Sprachen dar: in Klasse 6 wird bereits Französisch und Türkisch unterrichtet, falls die Schüler dies anwählen. Alle anderen Schüler erhalten währenddessen Förderung in zwei von drei Hauptfächern (Olof Palme Modell).

Wettbewerbe wie „Mathemasters“ und „Englischmasters“ in 5 und 6 und der Vorlesewettbewerb in Klasse 6 schaffen zusätzliche Lernanreize. Bereits in der Jahrgangsstufe 7 werden alle Schüler/innen im Umgang mit dem Computer geschult. Im Jahrgang 5 findet eine Exkursion ins Neandertal statt, in Jahrgang 6 nach Xanten.

Es gibt an unserer Schule Mediatoren, Streitschlichter und Medienscouts. Das ist ein ausgebildetes Team von Jungen und Mädchen der 8. bis 10. Klassen. Mit Verantwortungs- und Einfühlungsvermögen lösen sie autonom Streitigkeiten mit den betroffenen Schülern unserer Abteilung.



Bei besonderen Lern- und Leistungsschwierigkeiten und sozialen Problemen stehen als Ansprechpartner unsere Sozialpädagogin und der Beratungslehrer zur Verfügung.

Alle Entscheidungen für die Schullaufbahn, die Schüler mit ihren Eltern treffen müssen, werden begleitet von entsprechenden Informationsveranstaltungen, Broschüren und Gesprächsangeboten bei Klassen-, Fach-, Beratungslehrer und Abteilungsleiter.

Wenn die 5. Klassen auf Klassenfahrt sind, beschäftigen sich die 6. und 7. Klassen mit altersentsprechenden Themen: „Mädchen – Jungen“ in der Jahrgangsstufe 6 und „Sucht und Leben“ in der Jahrgangsstufe 7. Am Ende der 7. Klasse ziehen die Schüler um in die Abteilung 2.

Helmut Bongartz, Abteilungsleiter 1

## **Abteilung 2, Klassen 8 – 10**

Schwerpunkt der Arbeit in der Abteilung 2 - dies sind die Klassen 8, 9 und 10 - ist die Orientierung auf den individuell möglichst besten Schulabschluss der Schüler am Ende der 10. Klasse und die sich anschließenden schulischen oder beruflichen Perspektiven.

Deshalb steht die intensive Beratung von Eltern und Schüler durch die Klassen-, Fach- und den Beratungslehrer und die Optimierung der Schullaufbahn in den Zeugniskonferenzen in diesen drei Jahren im Vordergrund.

Um möglichst viele Schüler zu einem guten Schulabschluss am Ende der Jahrgangsstufe 10 zu führen, ist eine intensive und individuelle Förderung sowohl leistungsschwächerer wie leistungsstärkerer Schüler wichtig und notwendig. In unserer Schule geschieht dies unter anderem in den Lernstudios und den Ergänzungsstunden.

Nach einer entsprechenden Förderdiagnostik können Leistungsdefizite kompetenzorientiert in den Lernstudios Deutsch, Englisch und Mathematik in den Jahrgangsstufen 8 und 9 bearbeitet werden, während leistungsstarke Schüler in den Lernstudios „Deutsch plus“ und „Mathematik plus“ gefördert werden. Hinzu kommt für diese Schüler die Möglichkeit, Latein ab der Jahrgangsstufe 8 als zweite oder dritte Fremdsprache zu erlernen und sich so auf die Oberstufe vorzubereiten.

Auch die Ergänzungsstunden „Förderkurs: Berufsvorbereitung“, „Förderkurs plus: Informatik“, „Förderkurs plus: Business-English“ und „Förderkurs plus: Kreativität“ und „Förderkurs plus: Naturwissenschaften“ der Jahrgangsstufen 9 und 10 bieten die Möglichkeit, auf unterschiedliche Begabungen oder Defizite einzugehen.

Durch einen Kurs „Fit für den Abschluss“ unserer Sozialpädagogen im Jahrgang 10 werden die Schüler zusätzlich auf die Abschlussprüfungen vorbereitet.

Durch diese Förder- und Fördermaßnahmen bereiten wir die Schülerinnen und Schüler optimal auf die Zentralen Lernstandserhebungen im 8. Schuljahr und auf die Zentralen Abschlussprüfungen am Ende des 10. Schuljahres jeweils in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik vor.

Es geht aber auch darum, den Blick der Schüler und Eltern auf die Zeit nach dem Abschluss der Sekundarstufe I zu richten. Einerseits möchten wir die Schüler, die anschließend die gymnasiale Oberstufe besuchen wollen, durch differenzierten Unterricht, die o.g. Förderangebote, einen zweiwöchigen Vorbereitungskurs während des Praktikums der Jahrgangsstufe 10 und durch einen zweiwöchigen Brückenkurs kurz vor dem Ende des 10. Schuljahres an die Arbeitsweisen und Methodiken oberstufengemäßen Arbeitens heranführen.

Andererseits ist aber auch eine intensive Berufsorientierung und Berufswahlvorbereitung notwendig und wichtig. Dies konkretisiert sich an der Janusz-Korczak-Gesamtschule Neuss durch:

- ❑ die intensive Behandlung des Themas in vielen Unterrichtsfächern, z. B. Arbeitslehre, Deutsch, Englisch, Mathematik
- ❑ die Dokumentation dieser Maßnahmen zur Berufsorientierung und Berufswahl im Berufswahlpass ab der Klasse 8
- ❑ Die Teilnahme am Landesprogramm KAoA (Kein Abschluss ohne Anschluss) mit einer Potenzialanalyse für jeden Schüler sowie Berufsfelderkundungstagen
- ❑ ein betreutes dreiwöchiges Berufspraktikum für alle Schüler in der Jahrgangsstufe 9
- ❑ ein betreutes zweiwöchiges Berufspraktikum für die Schüler, die uns am Ende der Sek. I verlassen, parallel zum „FifO“-Kurs (Fit für die Oberstufe)
- ❑ eine einwöchige Themenwoche zur Berufsorientierung und Berufswahlvorbereitung vor den Herbstferien für die Jahrgangsstufe 9
- ❑ Kooperationen mit der Galeria Kaufhof, dem Autohaus Dresen sowie mit der Spedition Dachser
- ❑ die intensive Beratung bei der Berufswahlorientierung
- ❑ das Team der Berufswahlvorbereitung (Beratungslehrer Abt. 2, Berufswahlkoordinator, Klassenlehrer und dem Koordinator Praktikum)
- ❑ regelmäßige individuelle Berufsberatungen durch den für uns zuständigen Berufsberater der ARGE bei uns im Haus,
- ❑ Besuche entsprechender Berufswahlmessen bzw. Berufswahlbörsen.

In diesem Kontext sehen wir auch die Information und Beratung unserer Schüler über Alternativen, wie z. B. die Teilnahme an einem Auslandsaufenthalt oder an einem Freiwilligen Sozialen Jahr.

Einige unserer Schüler möchten im Anschluss auch ein Berufskolleg besuchen, über deren spezifische Ausrichtungen, Abschlussmöglichkeiten und Bildungsgänge wir sie informieren. Hier kooperieren wir mit dem Berufskolleg für Technik und Informatik Hammfeld.

Bei besonderen Lern- und Leistungsschwierigkeiten und sozialen Problemen stehen als Ansprechpartner unsere Sozialpädagogin und der Beratungslehrer zur Verfügung.

**Wir haben uns folgendes Ziel gesetzt: Kein Schüler verlässt unsere Schule ohne berufliche Perspektive und ohne einen Schul- oder Ausbildungsplatz bzw. ohne Perspektive für ein Studium!**

Da eine schulische Bildung nicht nur aus kognitiven Leistungen besteht, legen wir in unseren erzieherischen Bemühungen großen Wert auf die sozialen Kompetenzen unserer Schüler, deren Stärkung in der Abteilung 2 u. a. in einer einwöchigen Themenwoche „Soziale Kompetenzen stärken“ in der Woche vor den Herbstferien für die 8. Jahrgangsstufe im Vordergrund steht.

In diesem Zusammenhang sehen wir – neben der alltäglichen Erziehungsarbeit in einer durchaus schwierigen Altersstufe - auch die gemeinsame Vorbereitung und Durchführung sowohl der einwöchigen Abschlussfahrt der 10. Klassen in der Woche vor den Herbstferien als auch der Abschlussfeier am Ende der Jahrgangsstufe 10.

Mariethres Schulze Eckel, Abteilungsleiterin 2

### **Abteilung 3, die gymnasiale Oberstufe der JKG**

Die gymnasiale Oberstufe der Janusz-Korczak-Gesamtschule besteht aus der Einführungsphase (EF) und den beiden Qualifikationsphasen Q1 und Q2. Dies entspricht den Jahrgangsstufen 11, 12 und 13.

Im Gegensatz zu vielen Gymnasien haben die Schülerinnen und Schüler unserer Oberstufe bis zur Abiturprüfung dreizehn Jahre Zeit.

Für Seiteneinsteiger von Real- und Sekundarschulen, aber auch von Gymnasien, sind wir die passende Schule, denn die Janusz-Korczak-Gesamtschule verfügt über langjährige Erfahrungen, Schüler von anderen Schulen zusammen mit den eigenen Schülern in der Oberstufe weiter zu qualifizieren. Zur Integration werden in der Einführungsphase (EF) Klassen eingerichtet. Dort findet in vielen Fächern (D, E, M, Sp, Bio, Ge, Sw) Klassenunterricht statt. Zur Vorbereitung auf das Kurssystem in der Qualifikationsphase (Q1 und Q2) werden die anderen Fächer in Kursen unterrichtet. Diese Mischung aus Klassen- und Kurssystem gibt den Schülern Sicherheit. Die Klassen werden jeweils von ihren Klassenlehrern, die für die Schüler verlässliche Ansprechpartner darstellen, betreut.

Die gymnasiale Oberstufe an der JKG zeichnet sich durch ein vielfältiges Angebot an Leistungskursen und unterstützenden Maßnahmen aus:

- ❑ Leistungskursangebot in Englisch, Deutsch, Mathematik, Chemie, Biologie sowie in Sozialwissenschaften/Wirtschaft und Geschichte
- ❑ Sprachenangebot: Fortführung von Englisch und Latein, dazu Spanisch (ab EF)
- ❑ Unterstützungskurs Facharbeit (Q1) und zur Abiturvorbereitung (Q2)
- ❑ Vertiefungskurse in D, E und M (EF)
- ❑ Jahrgangübergreifende Projektkurse in Sport, Naturwissenschaften oder Geschichte in Q1/Q2

Um noch vorhandene Leistungsdefizite in einzelnen Fächern bis zum Ende der Einführungsphase abzubauen, bietet die JKG Vertiefungskurse in Deutsch, Englisch und Mathematik an. Dort werden in einem modulartigen Fachunterricht grundlegende Kompetenzen vermittelt, so dass am Ende des halbjährigen Kurses eine gesicherte Grundbildung vorhanden ist. Durch ein differenziertes Angebot können aber auch leistungsstärkere Schüler diese Kurse nutzen und ihre Kompetenzen ausbauen.

Eine Vielzahl von Angeboten unterstützt das vom Fachunterricht aus gesteuerte selbständige und gemeinsame Lernen. Zum Beispiel das Selbstlernzentrum (kurz SLZ) mit Bibliothek und Internet arbeitsplätzen sowie die Gruppentische davor. Der Oberstufenraum gegenüber lädt zum Verweilen und zum Austausch ein.

Neben den im Unterricht erworbenen Kompetenzen wird der Weg ins Berufsleben bzw. ins Studium durch Kooperationen erleichtert. Die Zusammenarbeit mit Unternehmen wie dem Logistikunternehmen *Dachser*, der *Galeria Kaufhof*, dem *Autocenter Dresen* und der *Sparda-Bank* ermöglicht Einblicke in den vielfältigen beruflichen Alltag. Durch ein Assessmenttraining werden Bewerbungssituationen vorbereitet, die *Arbeitsagentur* und andere Institutionen wie die *IHK* und Unternehmen wie *Currenta* geben Hilfen bei der Berufs- und Studienwahl, und das nicht nur in der Woche der Berufs- und Studienorientierung (in Q1). Vorträge aus verschiedenen Berufsfeldern und Exkursionen zu Fachhochschulen und Universitäten runden die Vorbereitung ab.

Bei besonderen Lern- und Leistungsschwierigkeiten, Prüfungsangst und sozialen Problemen stehen als Ansprechpartner unsere Sozialpädagogin und die Klassenlehrer in der Einführungsphase sowie die Jahrgangsstufenleiter der beiden Qualifikationsphasen zur Verfügung.

Unsere Fahrten haben besondere inhaltliche Schwerpunkte: das Orientierungsseminar (EF) zum sozialen Lernen, die Schneesport- und die Wassersportexkursion (Q1) im sportlichen Bereich sowie die Studienfahrt (Q2) zum kulturellen Lernen.

Erhard Demmer, Oberstufenleiter

## Unterricht

### Allgemeines

Der Unterricht an der Janusz-Korczak-Gesamtschule Neuss basiert auf den Kernlernplänen des Landes NRW für die Gesamtschule und die gymnasiale Oberstufe.

Darüber hinaus fließen durch geeignete Fortbildungen des Kollegiums neuere Erkenntnisse der Lernpsychologie, der Hirnforschung und der Fachdidaktiken in den Unterrichtsalltag ein. Ständige Verbesserung der internen Kommunikation, zum Beispiel in den Fachjahrgangsteams, die Optimierung der Unterrichtsorganisation, das Bemühen um immer mehr Selbstverantwortung der Schüler runden diesen Prozess ab.

### Sprachenfolge

Seit dem Schuljahr 2011/12 wird die Sprachenfolge an der JKG wie folgt geregelt:

1. Das Fach Englisch wird als fortgeführte<sup>1</sup> Fremdsprache von Klasse 5 bis zum Abitur angeboten.
2. Das Fach Französisch wird als Fremdsprache von Klasse 6 bis Klasse 10 angeboten.
3. Das Fach Türkisch wird als Fremdsprache von Klasse 6 bis Klasse 10 angeboten.
4. Das Fach Latein wird als fortgeführte Fremdsprache von Klasse 8 bis zum Abitur angeboten<sup>2</sup>.
5. Das Fach Spanisch wird von Jahrgangsstufe EF bis zum Abitur als neu einsetzende Fremdsprache angeboten.

<sup>1</sup> Eine in der der Sekundarstufe I belegte und in der Sekundarstufe II fortgesetzte Fremdsprache wird in der Ausbildungsprüfungsordnung der Gymnasialen Oberstufe (APO-GOST) als „fortgeführt“ bezeichnet.

<sup>2</sup> Gemäß dem generellen Vorbehalt bei der Einrichtung von Kursen ist die Fortführung abhängig von der Zahl der Schüler/innen, die dieses Fach in der Oberstufe belegen. Die Schullaufbahn (Nachweis der zweiten Fremdsprache und sprachlicher Schwerpunkt) ist durch das Fach Spanisch gesichert.

### Olof Palme Modell

Französisch oder Türkisch in Klasse 6, alternativ dazu Förderunterricht Mathematik, Deutsch oder Englisch

Normalerweise sollen die Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 5 ein neues Hauptfach wählen, das von großer Bedeutung für den Schulabschluss ist. Man legt sich in der Regel für den Rest der Sekundarstufe I auf diesen Neigungsschwerpunkt fest. Da wir aber die Schullaufbahn unserer Schüler möglichst lange offen halten wollen und sie möglichst gut kennen möchten, bevor sie wählen, um sie bestmöglich zu beraten, haben wir das so genannte Olof Palme Modell eingeführt:

- Der eigentliche Wahlpflichtunterricht beginnt in der Jahrgangsstufe 7.
- Schüler, die sich für eine der beiden Sprachen interessieren, wählen sie bereits ab 6. Alle anderen Schüler erhalten währenddessen eine Förderung in zwei von drei Hauptfächern (jeweils ein Halbjahr).
- Der Stundenumfang für alle Kurse beträgt 2 Unterrichtsstunden pro Klasse, gespeist aus dem Ergänzungsstundentopf.
- Ab Klasse 7 nehmen dann alle am WP-Unterricht teil (in Darstellen und Gestalten, Arbeitslehre, Naturwissenschaften oder einer Sprache).

Die Schüler, die gerne eine weitere Sprache erlernen möchten, werden so möglichst früh an diese herangeführt. Allen anderen Kindern erhalten in der wichtigen Jahrgangsstufe 6 eine zusätzliche,

kompetenzorientierte Förderung in Mathematik, Deutsch oder Englisch. Am Ende der sechsten Klasse erfolgt die Zuteilung in Erweiterungs- (E) und Grund (G)-Kurse in Englisch und Mathematik. Das neue Hauptfach beginnt dann für die Kinder, die keine weitere Sprache gewählt haben (WP: Naturwissenschaften oder Arbeitslehre oder Darstellen und Gestalten). Am Ende der Klasse 7 werden die Kinder auch in Deutsch E- und G-Kursen zugeteilt. Somit ist die zusätzliche Förderung eine Unterstützung, um einen möglichst guten Schulabschluss zu erlangen. Für den Hauptschulabschluss reichen Grundkurse. Für den mittleren Schulabschluss sind E-Kurse erforderlich, für die Qualifikation für die Oberstufe mindestens drei. Das Olof Palme Modell soll helfen, unser Motto, möglichst viele Kinder möglichst weit zu bringen, zu erreichen!

## Leistungsbewertung an der Janusz-Korczak-Gesamtschule

### Allgemein für alle Fächer

- ❑ Die Kollegen bewerten die Leistungen der Schüler auf der Grundlage der gültigen Richtlinien, Lehrpläne, Erlasse und Fachkonferenzbeschlüsse.
- ❑ Jede Fachkonferenz hat Absprachen zur Leistungsbewertung beschlossen und in einer entsprechenden Übersicht dargestellt, die auf der Homepage einsehbar ist.
- ❑ Jede Fachkonferenz hat Indikatoren für die Leistungsbewertung festgelegt, diese orientieren sich an den in den Lehrplänen geforderten Kompetenzen.
- ❑ In den letzten unterrichtsfreien Tagen vor Beginn des neuen Schuljahres treffen sich die Fachjahrgangsteams und legen gemeinsam für die entsprechende Jahrgangsstufe Einzelheiten zu den Unterrichtsvorhaben und für die Umsetzung der Leistungsbewertung fest.
- ❑ Zu Beginn jedes Halbjahres werden die Erziehungsberechtigten (bei den Klassenpflegschaften und bei Elternsprechtagen) und die Schüler im Unterricht von den Fachlehrern über die Inhalte des Unterrichts und die Kriterien für die Leistungsbewertung informiert. Entsprechende Vermerke als Nachweis über die Informationen stehen jeweils im Klassenbuch bzw. Kursheft.

### Sprachliche Richtigkeit

- ❑ Jede Fachkonferenz ist gehalten, ihre Fachlehrer zur Förderung der sprachlichen Richtigkeit anzuhalten. Jeder Kollege ist verpflichtet, den neuesten Stand der Rechtschreibung zu beherrschen. Grundsätzlich sind alle Fehler zu markieren und in der Sek. I zu verbessern. Ebenso muss eine Rückmeldung an den Schüler im Sinne individueller Förderung erfolgen. Hierzu können auch die von der FK Deutsch erstellten „Fehlerrückmeldebögen“ genutzt werden.
- ❑ Die Lehrerkonferenz hat für alle Fachbereiche gemeinsame Korrekturzeichen beschlossen. Als Korrekturgrundlage ist die schriftliche Zusammenstellung der FK Deutsch „Hintergrundinformation zur Bewertung sprachlicher Richtigkeit schriftlicher Leistungen in allen Fächern“ hilfreich.
- ❑ Die Richtlinien für die Berücksichtigung der sprachlichen Richtigkeit bei Bewertung von Arbeiten im Rahmen der Erlasslage legt im Allgemeinen die Fachkonferenz und im Einzelfall das entsprechende Fachjahrgangsteam fest.

### Überprüfung der Standardsicherung und Vergleichbarkeit

- ❑ Die Fachkonferenzen der Fächergruppe 1 (D, E, M) haben beschlossen, in unterschiedlicher Form Parallelarbeiten zu schreiben, um eine Vergleichbarkeit herzustellen.

- ❑ Im Rahmen der Standardsicherung und Vergleichbarkeit legen die Fachlehrer pro Arbeit drei Schülerarbeiten, den Erwartungshorizont mit Bewertungsraster und den Notenspiegel vor. Bei Bedarf berät die Schulleitung die Kollegen, ggf. unter Einbeziehung des Fachkonferenz-Vorsitzenden.

## Zentrale Leistungsüberprüfungen

- ❑ Die Ergebnisse aus den Lernstandserhebungen 8 und aus den zentralen Prüfungen Ende 10 in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik werden in den Fachkonferenzen diskutiert und bei Bedarf erfolgen Konsequenzen für die weitere Arbeit. Das Gleiche gilt für alle beteiligten Fächer nach dem Zentralabitur.
- ❑ Die Ergebnisse der zentralen Überprüfungen werden in allen Gremien vorgestellt.

## Übergänge von 4 nach 5 bzw. von 10 zur Einführungsphase (EF = 11)

- ❑ Zu Beginn der 5. Klasse wird der Leistungsstand in Deutsch mit dem Duisburger Spracheingangstest und in Mathematik mit einem kompetenzorientierten Test festgestellt.
- ❑ In der Abteilung 1 vergleichen Abteilungsleiter und Beratungslehrer die Noten der Schüler in der 5. Klasse mit den Noten aus der 4. Klasse, beraten mit den Fachlehrern und geben bei Treffen mit den Grundschulen Rückmeldung (D, E, M).
- ❑ Um sich einen Überblick zu verschaffen und unter Umständen notwendige Konsequenzen zu ziehen, vergleichen die Didaktische Leiterin, der Jahrgangsstufenleiter, die Schulleitung und die Fachkonferenzen Deutsch, Englisch und Mathematik die Noten in 10.4 und 11.4 zu jedem Schüler.
- ❑ Wir vergleichen die Prognosen, die die Schüler zu Beginn der 5. Klasse mitbringen, mit ihrem Abschluss nach der 10. Klasse, am Ende der Qualifikationsphase 1 (Fachhochschulreife) oder nach der Qualifikationsphase 2 (Abitur) bzw. zu jedem Zeugnis vorher.



## Das Förder- und Forderkonzept der Janusz-Korczak-Gesamtschule

### Abteilung 1

	<b>Bezeichnung</b>	<b>Std. / Wo</b>	<b>Wer?</b>	<b>Lehrer</b>	<b>Inhalte</b>
AS	Arbeitsstunde	4-5 pro Klasse	Alle Schüler der 5., 6. und 7. Klassen	einer der Klassenlehrer	Aufgaben zu allen Fächern
FUA	Fachunabhängiger Ausgleichsunterricht	1 für jede 5. Klasse	Schüler mit speziellen Problemen	Sozialpädagogin	Arbeitsorganisation, Konzentrationstraining, Motivation, Selbstsicherheit
FöD FöM FöE	Fachabhängiger Förderunterricht	2 für jede 6. Klasse pro Fach	Schüler mit Schwächen in Deutsch oder Englisch oder Mathematik	Fachlehrer der jeweiligen Klasse	Unterstützung zum Fachunterricht
LRS	Lese-Rechtschreibförderung	Je 2 für 5. und 6. Jahrgang	Schüler mit erheblichen Schwächen	Sozialpädagogin, D-Lehrer	LRS-Programm
DaZ	Zweit-sprache	Je 2 für 5. und 6. Jahrgang	Schüler mit Migrationshintergrund und Sprachproblemen	Deutschlehrer mit Zusatzausbildung	Grammatik, Wortschatz
Sprint	Internationale Sprachfördergruppe	20, alle Jahrgänge	Schüler ohne / mit geringen Deutschkenntnissen	Deutschlehrer mit Zusatzausbildung	Sprechen, Schreiben, Lese- und Hörverstehen
IT	Informationstechnische Grundbildung	1 für jede 7. Klasse	alle Schüler der 7. Klassen	Fachlehrer	u.a. Textverarbeitung, Tabellenkalkulation
AG +	AG für Leistungsstarke Schülerzeitung	1 für Jahrgang 5 folgende	leistungsstarke Schüler	Fachlehrer	Zusatzangebote im sprachlichen Bereich
AG +	AG Einstein	1 für Jahrgang 6	leistungsstarke Schüler	Fachlehrer	Zusatzangebote im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich
AG	RS-Förderung	1 für Jahrgang 7	Schüler mit RS-Problemen	Fachlehrer	Rechtschreibförderung
AG	Acting English	1 für Jahrgang 5	Schüler mit Interesse	Fachlehrer	Szenisches Spiel auf



			an Englisch		Englisch
--	--	--	-------------	--	----------

## Abteilung 2

Abk.	Bezeichnung	Std. / Wo	Wer?	Lehrer	Inhalte
AS	Arbeitsstunde	2-3 pro Klasse	alle Schüler der 8., 9. und 10. Klassen	Klassenlehrer	Aufgaben zu allen Fächern
Ergstd.	Lernstudio Englisch	2 in Klasse 8 (halbjährlich)	Schüler mit Nachholbedarf in Englisch	Fachlehrer	Aufarbeitung von Defiziten im Englischen
Ergstd.	Lernstudio Mathematik	2 in Klasse 8 (halbjährlich)	Schüler mit Nachholbedarf in Mathematik	Fachlehrer	Aufarbeitung von Defiziten in der Mathematik
Ergstd.	Lernstudio Deutsch	2 in Klasse 8 (halbjährlich)	Schüler mit Nachholbedarf in Deutsch	Fachlehrer	Aufarbeitung von Defiziten in Deutsch
Ergstd.	Lernstudio Mathe Plus	2 in Jahrgang 8 (halbjährlich)	Schüler, die in Mathematik besonders leistungsstark sind	Fachlehrer	Zusatzangebote in Mathematik, Denksportaufgaben
Ergstd.	Förderkurs plus: Business English	2 in Klassen 9 und 10	Schüler, die in kaufmännische Berufe oder in die Oberstufe möchten	Fachlehrer	Vertiefung der Englischkenntnisse für die Oberstufe oder kaufmännische Berufe
Ergstd.	Förderkurs plus: Naturwissenschaften	2 in Klassen 9 und 10	Schüler, die ihren Begabungsschwerpunkt im Naturwissenschaftlichen Bereich haben	Fachlehrer	Vertiefung der naturwissenschaftlichen Kenntnisse für Oberstufe und Beruf
Ergstd.	Förderkurs plus: Kreativität	2 in Klassen 9 und 10	Schüler, die sich besonders für kreative Aufgaben / Herausforderungen interessieren	Fachlehrer	Erwerb besonderer Kompetenzen im kreativen Bereich
Ergstd.	Fit für den Beruf	2 in Klassen 9 und 10	Schüler, die nach der 10. Klasse in die Berufsausbildung gehen	Fachlehrer, Koordinator für Berufsorientierung	Mathematik für Berufseinsteiger, Testtraining, Bewerbungsstrategien,



FifO	Fit für die Oberstufe (parallel zum Praktikum in 10)	2 Wochen mit täglich 5 Stunden	Schüler der 10. Klassen mit der Prognose Fachoberschulreife mit Qualifikation	Fachlehrer	Rechtschreibung Oberstufenpropädeutik: u.a. Hospitationen, Vorstellung der Oberstufenfächer
BK	Brückenkurs (zwischen Entlassung 10 und Oberstufe)	ca. 10 Tage mit täglich 5 Stunden	Schüler der 10. Klassen mit Fachoberschulreife mit Qualifikation	Lehrer des Abiturjahrgangs und der 10. Klassen	Arbeitsmethoden und Arbeitstechniken der Oberstufe

### Abteilung 3 (SII)

Kurse	Art	Std.	Wer?	Lehrer/in	Inhalte	Beispiele	Anmerkungen
VK EF D E M	Vertiefungskurs	2	Schüler, die in den Fächern D, E, M noch Defizite haben, die ihren Lernprozess noch begleitet wissen wollen und die ihre Stärken ausbauen möchten	D, E, M Fachlehrer	Fachspezifische Inhalte und Methoden der SII (Analyse, Interpretation, Produktion) (festgelegte Module)	VKD VKE VKM	Als zweistündiger Vertiefungskurs, unabhängig vom Fachunterricht in der EF.
FiFA Q1	Vorbereitungskurs Facharbeiten	1	Alle Schüler der Q1	Erfahrene und interessierte Fachlehrer	Inhaltliche und methodische Vorbereitung auf die zu erstellende Facharbeit		Kurs findet ab Oktober bis März statt, als Kombination aus modularen Einzelstunden, Workshop und individueller Beratung
Fit Abi Q2	Vertiefungskurs für Fächer mit vielen Prüfungen	1	Schüler, die sich gezielt auf das schriftliche und mündliche Abitur vorbereiten	Erfahrene Fachlehrer	Vom jeweiligen Fach und den Abituranforderungen abhängig	u.a. D, M, Bio Sw / Wi	Die Kurse bereiten auf die Abiturprüfungen methodisch und inhaltlich vor
PJK Sport	Projektkurs	2	Schüler, die eigenständig und längerfristig an selbst gewählten Themen arbeiten möchten	FL	Nach Absprache mit den FL	z.B. Handbuch für Skianfänger oder Film über den Segelsport, Selbstversuche	



						zur Verbesserung der Fitness	
PJK Naturwissenschaften	Projektkurs						
PJK Geschichte	Projektkurs	2	Schüler mit besonderem Interesse an lokalhistorischen Themen	FL-Geschichte	in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv und anderen Kooperationspartnern werden eigenständige Jahresprojekte mit Bezug zur Lokalgeschichte realisiert	Neuss nach 45, jüdisches Leben in Neuss, Hausbesetzerszene in den 80ern	Kann ggf. als besondere Lernleistung eingebracht werden

## Grundsätze für die Schulinternen Lehrerfortbildungen und pädagogischen Konferenzen an der JKG

### Ziele

- ❑ Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität
- ❑ Erweiterung der fachlichen, organisatorischen und pädagogischen Kompetenzen
- ❑ Modifizierung des Schulprogramms

### Ressourcen

- ❑ Nutzung der zeitlichen Ressourcen (1Tag pro Halbjahr) für schulinterne Fortbildungen
- ❑ Nutzung des Fortbildungsetats für Moderatoren und Materialien
- ❑ Teilnahme an externen Fortbildungsmaßnahmen gemäß dem Bedarf der JKG (bei der Auswahl ist der Lehrerrat beteiligt)
- ❑ Übernahme der Seminar- und Fahrtkosten der Kollegen aus dem Fortbildungsbudget, wenn es den obigen Zielen dient und wenn es das Budget zulässt

### Planung der konkreten Vorhaben

Die Vorlage der Planung für die schulinternen Fortbildungsmaßnahmen durch die DL erfolgt jeweils in der letzten Lehrerkonferenz/Schulkonferenz des alten Schuljahres für das neue Schuljahr. Die Beschlussfassung erfolgt in der ersten Sitzung der Gremien im neuen Schuljahr.

### Beteiligung

Jeder Kollege und jede Fachkonferenz kann zur Fortbildung Vorschläge einbringen.

Die Teilnehmer an externen Fortbildungen sind als Multiplikatoren zur Weitergabe der Informationen und Materialien an die Fachkonferenzmitglieder und Kollegen verpflichtet.

### Ganzttag

Die JKG ist eine Ganztagschule. Das bedeutet, alle Schüler haben von Montag bis Donnerstag in der Regel von 8.00 - 15.10 Uhr Unterricht, am Freitag bis 13.20 Uhr. Der Förderunterricht und die Arbeitsstunden, die für Übungen und Hausaufgaben zur Verfügung stehen, sind in den normalen Stundenplan integriert. Nach der fünften Unterrichtsstunde gibt es in der Sek. I eine Mittagspause von 65 Minuten. An allen Tagen werden nach dem Unterricht Arbeitsgemeinschaften angeboten. Für Pausen, Freistunden und Freizeit stehen den Schülern zahlreiche Angebote zur Verfügung.

### Ganztagsverein

Ein gemeinnütziger Elternverein bewirtschaftet die Mensa und die Cafeteria an beiden Standorten. Die Schule legt Wert auf gesunde und abwechslungsreiche Ernährung. Regelmäßig werden Kundenbefragungen durchgeführt. In das Warenangebot fließen die Wünsche und Anregungen der Schüler ein.

## Cafeteria

An beiden Standorten bietet eine Cafeteria in den Pausenzeiten Frühstück, Getränke und Snacks zu niedrigen Preisen an. In Abteilung 2/3 ist die Cafeteria durchgehend von 8.00 bis 15.00 Uhr geöffnet.

## Mensa

Das gemeinsame Mittagessen spielt in der Gesamtschule eine wichtige Rolle für das soziale Lernen und die Integration in den Schulalltag. Das Mittagessen wird in der Zeit von 12.30 bis 13.30 Uhr angeboten. Mit Oberstufenschüler können auf Wunsch Sonderzeiten verabredet werden. Der Schüler kann mit Essensmarken essen gehen oder die Eltern buchen ein günstigeres Fünf- oder Vier-Tage-Abo. Täglich werden zwei Alternativen angeboten, von denen eine vegetarisch ist. Außerdem gibt es eine Nudelbar und eine Salatbar. Hinzu kommt noch die Wahlmöglichkeit von Kartoffeln mit Soße.

## Offene Angebote

In der Mittagspause bieten der Schulhof mit Spielausleihe, der Ganztagsbereich mit Tischtennis, Kicker, Billard und Gesellschaftsspielen sowie das Selbstlernzentrum mit PC-Arbeitsplätzen und Leihbibliothek reichlich Abwechslung. Wer sich in Abteilung 1 ausruhen möchte, findet die Möglichkeit im Ruheraum. In den Sporthallen werden Ballspiele und Tanz angeboten. Mehrmals pro Woche kann man im Bastelraum unter Anleitung von Eltern kreativ werden. Das Internetcafe bietet Möglichkeiten, kontrolliert ins Internet zu gehen und an Computern zu arbeiten.

Die offenen Angebote werden in erster Linie von Lehrern, aber auch von Eltern und Schülern betreut.

## Arbeitsgemeinschaften

Die Arbeitsgemeinschaften finden täglich in der Regel nach dem Unterricht statt. Aus dem vielfältigen Angebot wählt der Schüler eine oder mehrere AGs, die dann für ein Halbjahr oder ein Jahr verpflichtend sind. Hier bieten wir aus dem künstlerischen Bereich z.B. Theater, Chor, Bigband und Tanz an. Es gibt je nach Stundenkontingent und Hallenverfügbarkeit Sport-AGs. Streitschlichter, Kochen und Backen, Erste Hilfe, Mofa, NW-Wettbewerbe, AG Einstein, Schach, Schulsanitätsdienst, Schülerzeitung, Japanisch und Englisch u.a. ergänzen das Angebot.

Das umfangreiche AG-Angebot wird durch die Zusammenarbeit mit mehreren außerschulischen Einrichtungen und durch das Engagement der Eltern ermöglicht.

## Beratungskonzept

### Beratungslehrer für die Jahrgangsstufen 5-7

In der Vorbereitungsphase für die neue 5. Jahrgangsstufe arbeitet unser Beratungslehrer (BL) eng mit dem Abteilungsleiter zusammen. Informationsabende sowie Klassenbildungen gehören zu den Aufgaben. Für die Anfangsphase der neuen 5. Jahrgangsstufe bietet er auf Wunsch Rat bei der Umstellung auf die neuen Lernformen und Lerngruppen.

Er steht darüber hinaus als Ansprechpartner in Einzelfällen zur Verfügung, wenn besondere Lern- und Leistungsschwierigkeiten oder Verhaltensstörungen sowie soziale Probleme dies erforderlich machen. In solchen Fällen finden in der Regel Gespräche mit den Schülern selbst, den Eltern und ihren Lehrern und manchmal auch mit ihren Mitschülern statt. Dadurch kann der Beratungslehrer dazu beitragen, Ursachen zu erkennen und Lösungsansätze zu finden. Dies geschieht im Rahmen von Einzel- oder Gruppenbetreuung. In diesem Zusammenhang kooperiert er mit der Sozialpädagogin. In Fällen, die die Kompetenz und den schulischen Arbeitsrahmen des Beratungslehrers überschreiten, vermittelt er Ratsuchende an außerschulische Einrichtungen weiter.

Die Schullaufbahnberatung bildet einen weiteren Schwerpunkt der Tätigkeit. Der Beratungslehrer und der Abteilungsleiter informieren in den 5. und 6. Klassen die Lerngruppen sowie auf einem separaten Informationsabend die Eltern über die Wahlpflichtfächer und die möglichen Schullaufbahnen. Die Differenzierungen am Ende von Klasse 6 (Englisch, Mathematik) und am Ende von Klasse 7 (Deutsch) sind für die Schüler von entscheidender Bedeutung und setzen eine intensive Beratung bezüglich der Neigungen und Fähigkeiten durch die Klassen- und Fachlehrer voraus. Wenn auf Anhieb keine befriedigende Lösung für alle Beteiligten (Schüler, Eltern, Fachlehrer) gefunden werden kann und eine neutrale Beratungssituation gefragt ist, werden der Beratungslehrer und/oder der Abteilungsleiter tätig. Sie teilen mit den beteiligten Lehrern die Differenzierungsgruppen für Englisch, Mathematik und Deutsch ein. Außerdem hilft der Beratungslehrer bei der Wahl der Lernstudios und der zusätzlichen Sprache Latein für die Jahrgangsstufe 8 (Schülerinformation, Elternabend, Einzelberatung).

In Absprache mit dem Abteilungsleiter und den Klassen- bzw. Fachlehrern nimmt der Beratungslehrer an Beratungskonferenzen über die Schullaufbahn teil.

Ein weiterer Schwerpunkt seiner Beratungstätigkeit ist die Arbeit am Förderkonzept, die er in enger Zusammenarbeit mit dem Jahrgangsteam und der Sozialpädagogin angeht. Hier steht einerseits die Konzeption des Förderkurses FUA (= Fachunabhängiger Ausgleichsunterricht), in dem Schüler dabei unterstützt werden, bestimmte Lern- und Arbeitsformen zu lernen, im Vordergrund. Andererseits bildet die Integration von Schülern mit Migrationshintergrund durch gezielte Fördermaßnahmen (DAZ = Deutsch als Zweitsprache) einen Schwerpunkt der Arbeit.





## Aufgabenfelder und Beratungsformen der Beratungslehrer in den Jahrgangsstufen 5 – 7

Aufgabenfeld	Arbeiten mit Gruppen	Arbeit mit einzelnen Schülern, Eltern, Lehrer
Beratung als Element der Schulentwicklung (Innovation)	Unterstützung der Lehrer in der 5. Jahrgangsstufe hinsichtlich neuer Lernformen (selbständiges Lernen, FUA)	Unterstützung von einzelnen Lehrern bei der Etablierung und Realisierung von selbständigen Lernen und FUA
Vorbeugende und fördernde Maßnahmen (Prävention)	Mitarbeit am Förderkonzept (bes. FUA und DAZ)	Beratung bei der Laufbahnkonferenzen bezüglich einzelner Schüler
Kollegiale Beratung (Konsultation)	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Ggf. Mitwirkung an schulinterner Lehrerfortbildung</li> <li><input type="checkbox"/> Zusammenarbeit mit und Beratung von Beratungslehrern anderer Schulen</li> </ul>	Pädagogische Beratung von Kollegen
Zusammenarbeit mit schulexternen Beratern (Kooperation)	Zusammenarbeit mit Betroffenen und verschiedenen Beratern	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Weitervermittlung an Psychologen, psychosoziale Beratungsstellen, Jugendamt</li> <li><input type="checkbox"/> Vermittlung von Kontakten und Anfangsbetreuung</li> </ul>
Beratung bei besonderen Lern- und Verhaltensstörungen (Intervention)	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Projekte zum sozialen Lernen</li> <li><input type="checkbox"/> Gruppengespräche bei klasseninternen Problemen</li> <li><input type="checkbox"/> Arbeit in Kleingruppen aus dem Umfeld eines betroffenen Schülers, z.B. in dem No-Blame-Approach</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Problemlösungsorientierte Einzelgespräche mit Schülern, Eltern, Kollegen, z. B. auch konfrontatives Gespräch</li> <li><input type="checkbox"/> Einzelbetreuung über kürzere oder längere Zeit</li> <li><input type="checkbox"/> Krisenintervention</li> </ul>
Beratung über Bildungsangebote und Schullaufbahn (Information)	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Information der Eltern und Schüler der 5. Jahrgangsstufe über WP zusammen mit dem Abteilungsleiter 1</li> <li><input type="checkbox"/> Information der Eltern und Schüler des 6. Jahrgangs über die Fachleistungsdifferenzierung</li> <li><input type="checkbox"/> Information der Schüler und Eltern zu den Lernstudios/Latein</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> WP-Beratung in besonderen Einzelfällen</li> <li><input type="checkbox"/> Beratung zur Schullaufbahn in den Jahrgangsstufen 5, 6 und 7</li> <li><input type="checkbox"/> Beratung zur Wahl der Lernstudios und von Latein (in Jahrgangsstufe 7)</li> </ul>

## Beratungslehrer für die Jahrgangsstufen 8, 9 und 10

Die Tätigkeit beinhaltet Hilfestellungen für Schüler, Kollegen und Eltern in den Bereichen Konfliktberatung, Berufswahlvorbereitung und Schullaufbahnberatung.

So bietet der Beratungslehrer im Rahmen seiner persönlichen und schulischen Möglichkeiten im Bereich Konfliktberatung Einzelfallhilfe bei schulischen und persönlichen Problemen, bei Schwierigkeiten auf Klassenebene, bei Streit und Verhaltensauffälligkeiten an, wenn Klassenlehrer und Fachlehrer als erste Instanz der Beratung keine weiteren pädagogischen Möglichkeiten sehen. Dort, wo eine intensivere Betreuung notwendig ist, kooperiert er mit der Sozialpädagogin oder vermittelt in Absprache mit dem Beratungsteam an externe Beratungsstellen.

Die inhaltliche Klammer um die Bereiche Berufswahlvorbereitung und Schullaufbahnberatung ist für jeden Beteiligten (Schüler, Eltern, Lehrer) darin zu sehen, dass die Schüler mit dem Abschluss nach Klasse 10 eine Entscheidung mindestens hinsichtlich des für sie interessanten Berufsfeldes getroffen haben müssen, da die allgemeinbildende Beschulung an dieser Stelle endet und entweder der Einstieg in das duale System der Berufsausbildung oder der Besuch der gymnasialen Oberstufe oder eines Berufskollegs der nächste Schritt im Bildungsgang eines Jugendlichen ist.

Bei der Berufswahlvorbereitung kooperiert der Beratungslehrer in Zusammenarbeit mit dem Koordinator für Berufswahlvorbereitung mit dem Ziel der Einrichtung von Einzel- und Gruppenberatungen für „Unversorgte“ beim Arbeitsamt Neuss; des Weiteren ermutigt er Schüler und andere Beteiligte zur Teilnahme an Berufsorientierungsprojekten außerschulischer Einrichtungen (Jobmessen, Tage der offenen Tür etc.) und hilft bei der Planung und Gestaltung des Projektes „Berufswahlorientierung“ in der Jahrgangsstufe 9 sowie der Schülerbetriebspraktika in den Jahrgängen 9 und 10.

Den Schwerpunkt seiner Arbeit legt der Beratungslehrer auf die Schullaufbahnberatung, die mit dem Eintritt der Schüler in die Jahrgangsstufe 8 beginnt. Er begleitet die Schüler individuell oder in Gruppen oder Klassen unter Berücksichtigung der jeweiligen Leistungsprofile bei der Einstufung in den fachleistungsdifferenzierten Fächern in Grund- und Erweiterungskurse, bei der Wahl des WP-Schwerpunktes, der Ergänzungsstunden und Lernstudios bzw. bei Wechseln. Dadurch wird der Bildungsgang eines Schülers möglichst lange offen gehalten mit dem Ziel des Erreichens des bestmöglichen Abschlusses.

Ab Klasse 9, speziell jedoch in Klasse 10, werden die für weiterführende Schulen in Frage kommenden Schüler auf die verschiedenen, ihrer Leistungsfähigkeit und ihrem Interesse angemessenen Schulformen und deren Fachrichtungen hingewiesen. Diese Begleitung der Schüler über die Sekundarstufe I hinaus ist notwendig, um den Übergang in die Sekundarstufe II zu erleichtern und Fehleinschätzungen von Schülern (Berufswahl, Anspruchsniveau, eigene Leistungsfähigkeit) zu minimieren.

Eine besondere Betreuung erfahren auch die Einzelfälle, die nach Klasse 9 das Klassenziel nicht erreicht und/oder ihre 10-jährige Schulpflicht erfüllt haben bzw. bei denen es absehbar ist, dass sie nach Klasse 10 keinen Hauptschulabschluss erreichen werden. Sie werden während der Unterrichtszeit mit den Möglichkeiten des Kolpingbildungswerkes, des Berufsförderungslehrgangs bzw. des Berufsgrundschuljahres vertraut gemacht, um Alternativen zur Wiederholung eines Jahrgangs und Perspektiven für die Zeit nach der Schule aufgezeigt zu bekommen.



## Aufgabenfelder und Beratungsformen des Beratungslehrers in der 8., 9. und 10 Jahrgangsstufe

Aufgabenfeld	Arbeit in Gruppen	Arbeit mit einzelnen Schülern, Eltern, Lehrern
<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Beratung als Element der Schulentwicklung (Innovation)</li> <li><input type="checkbox"/> Vorbeugende und fördernde Maßnahmen (Prävention)</li> <li><input type="checkbox"/> Kollegiale Beratung (Konsultation)</li> <li><input type="checkbox"/> Zusammenarbeit mit schulexternen Beratern (Kooperation)</li> <li><input type="checkbox"/> Beratung bei besonderen Lern- und Verhaltensstörungen (Intervention)</li> <li><input type="checkbox"/> Beratung über Bildungsangebote und Schullaufbahn</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Maßnahmen zur Öffnung von Schule für Teilgruppen (Berufskollegs, Berufsförderungslehrgang)</li> <li><input type="checkbox"/> Beratung von potentiellen Wiederholern in Jahrgang 9 hinsichtlich Berufsförderungslehrgang</li> <li><input type="checkbox"/> Planung, Gestaltung, Durchführung Projekt Jahrgang 9 zur Berufswahlorientierung</li> <li><input type="checkbox"/> Beratung zur Prognoseerstellung</li> <li><input type="checkbox"/> Mitarbeit am Beratungskonzept</li> <li><input type="checkbox"/> Zusammenarbeit mit und Beratung von Beratungslehrern anderer Schulen</li> <li><input type="checkbox"/> Beratung der „Unversorgten“ in Jahrgang 10 und Gruppenberatung für „Unentschlossene“ in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt</li> <li><input type="checkbox"/> Gespräche bei klasseninternen Problemen</li> <li><input type="checkbox"/> Präsentation von Informationsmaterial zur Schullaufbahn bzw. zu weitergehenden Bildungsangeboten</li> <li><input type="checkbox"/> Beratung Jahrgangsstufe 8 hinsichtlich der Wahlen, Lernstudios und Ergänzungsstunden (Oberstufe, Beruf)</li> <li><input type="checkbox"/> Mitarbeit bei Quartals- und Zeugnis Konferenzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Ermutigung zur Teilnahme an Berufsorientierungsprojekten außerschulischer Einrichtungen</li> <li><input type="checkbox"/> Einzelberatung bei Gefährdung der Schullaufbahn</li> <li><input type="checkbox"/> Einzelberatung über Bildungsangebote (Voraussetzungen, Abschlüsse) weiterführender Schulen</li> <li><input type="checkbox"/> Beratung zur Wahl von WP-Fächern und zum Wechsel von FLD-, und WP-Fächern</li> <li><input type="checkbox"/> Pädagogische Beratung im Zusammenhang der Feststellung von einzelnen Leistungsbildern (Laufbahn)</li> <li><input type="checkbox"/> Vermittlung von Einzelfallhilfen durch Überleitung zu Beratungsstellen</li> <li><input type="checkbox"/> Einzelberatung bei Verhaltens- und Lernstörungen</li> <li><input type="checkbox"/> Konfliktberatung: Lehrer-Schüler sowie Schüler-Schüler</li> <li><input type="checkbox"/> Beratung von Schülern und Eltern über Schullaufbahn, Bildungsgänge, Berufskollegs, Berufsförderungslehrgang</li> </ul>

## Information und Beratung in der gymnasialen Oberstufe

Zum Oberstufenteam gehören neben der Oberstufenleitung die wechselnden Jahrgangsstufenleitungen. Die Beratung in der gymnasialen Oberstufe der Janusz-Korczak-Gesamtschule wird in jeder Jahrgangsstufe von zwei Jahrgangsstufenleitern durchgeführt. Sie werden für die Jahrgangsstufe EF von der Schulleitung ernannt und begleiten die Schüler bis zum Abitur.

Beratung und Information haben in den verschiedenen Jahrgangsstufen unterschiedliche Schwerpunkte. Sie beginnen bereits in der Klasse 8 und enden erst mit Abschluss der Abiturprüfungen.

### Klasse 8 und Klasse 9

Informationen über die Gymnasiale Oberstufe im Rahmen der Schullaufbahnberatung.

### Klasse 10

Eine frühzeitige Information (vor den Herbstferien) über die veränderten Lernbedingungen in der Oberstufe und über die Wahlmöglichkeiten in der EF (nach den Osterferien) erfolgt durch die zukünftige Jahrgangsstufenleitung. Während der zweiwöchigen Praktikumszeit nehmen die Schüler mit Perspektive Oberstufe an dem Kurs „Fit für die Oberstufe“ (FifO) teil. Dort erhalten sie Einblicke in die einzelnen Fächer der Oberstufe, hospitieren im Unterricht der EF, werden über die Schullaufbahn informiert und tauschen sich mit Schülern der Q1 über angemessene Kriterien einer gelungenen Leistungskurswahl, die inhaltlichen und methodischen Schwerpunkte der jeweiligen Fächer informiert.

Vor den Sommerferien erleben die Schülerinnen und Schüler in einem zehntägigen „Brückenkurs“, wie ab der Einführungsphase unterrichtet wird. Erfahrungen werden reflektiert, mögliche Ängste ab- und neue Interessen aufgebaut. Erneut findet eine gezielte Laufbahnberatung statt.

### Klasse EF (Einführungsphase)

Die Jahrgangsstufenleitung und die jeweilige Klassenleitung unterstützen die Schülerinnen und Schüler bei der Eingewöhnung in das Kurssystem, aber auch hinsichtlich der besonderen Arbeitsweise der gymnasialen Oberstufe (Einführungsphase). Sie organisieren gemeinsam mit dem Abteilungsleiter ein Orientierungsseminar, das außerhalb der Schule stattfindet.

Das Ziel dieses Seminars ist, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern das komplexe und zunächst schwer zu durchschauende System der gymnasialen Oberstufe näher zu bringen.

Schwerpunkthemen dieses Seminars zur Orientierung sind:

- Orientierungshilfen für die Oberstufe und darüber hinaus
- Aufarbeitung der ersten Erfahrungen
- Gesamtplanung der Schullaufbahn

Im zweiten Halbjahr der EF werden die Schüler darüber hinaus mit den Versetzungsbestimmungen in die Qualifikationsphase vertraut gemacht.

Die Eltern erhalten die entsprechenden Informationen auf den Jahrgangsstufenpflegschaften.

## Qualifikationsphase 1

Der Beginn der Qualifikationsphase 1 ist zugleich der Einstieg in die Abiturvorbereitung. Diese Phase erfordert eine intensive Beratung, da alle Leistungen, die in den letzten beiden Jahren der Oberstufe erbracht werden, über die Zulassung zum Abitur entscheiden und als Teilbereich in die Wertung des Abiturs einfließen.

Weiterhin werden die Schüler über die Möglichkeiten des Abschlusses der Fachoberschulreife und die entsprechenden Berufsperspektive informiert. Am Ende der Q1 wird die endgültige Entscheidung über die Wahl des dritten und vierten Abiturfaches vorbereitet.

Im Rahmen der Themenwoche im Herbst gibt das Projekt „Berufs- und Studienorientierung“ den Schülern Orientierungshilfen für Berufswahlentscheidungen.

## Qualifikationsphase 2

Die Schüler werden intensiv über die Voraussetzungen für das Bestehen und den Ablauf der Abiturprüfung informiert. Vorrangiges Ziel der Beratung ist es, Planung und Ablauf des Abiturs so „durchsichtig“ wie möglich zu machen, um unnötige Ängste abzubauen. Dies erfolgt auch in der Trainingsgruppe „5 Schritte gegen Prüfungsangst“ bei der Sozialpädagogin.

Bei Leistungstiefs müssen die Schüler nun unmittelbar beraten und betreut werden.

Fachlehrer simulieren im Unterricht Abitursituationen. In Beratungskonferenzen werden sie entsprechend darauf vorbereitet (Erfahrungsaustausch).



## Beratungsfelder in der gymnasialen Oberstufe

Aufgabenfeld	Arbeit in Gruppen	Arbeit mit einzelnen Schülern, Eltern, Lehrern
Beratung als Element der Schulentwicklung (Innovation)	Anregung von neuen Lernformen und -techniken Entwicklung von fächerübergreifenden und fächerverbindenden Projekten	Anregungen zum Umgang mit neuen Lernformen und -techniken
Vorbeugende und fördernde Maßnahmen (Prävention)	Projekte zu Lern- und Arbeitstechniken, Konzentrationstraining und Entspannungsübungen	Einzelberatung, Schullaufbahnberatung, auch bei Konferenzen, Wahlberatung
Kollegiale Beratung (Konsultation)	Pädagogische Arbeitsgruppen, Oberstufenteam	pädagogische Beratung in Zeugnis- und Quartalskonferenzen durch AL und JL
Zusammenarbeit mit schulexternen Beratern (Kooperation)	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Gruppen- und Einzelberatung der Abiturientenberatung der Arbeitsagentur MG/NE</li> <li><input type="checkbox"/> Fünftägiges Berufs- und Studienorientierungsseminar</li> <li><input type="checkbox"/> Schnupperstudium an verschiedenen Fachhochschulen und Universitäten</li> <li><input type="checkbox"/> Zusammenarbeit mit außerschulischen Beratungsinstitutionen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Sprechzeiten der Abiturientenberatung</li> <li><input type="checkbox"/> Individuelle Sprechzeiten für Schüler sowie deren Eltern</li> <li><input type="checkbox"/> Info-Wand zur Berufs- und Studienorientierung</li> <li><input type="checkbox"/> Info-Material in der Oberstufen-Cafeteria</li> </ul>
Beratung bei besonderen Lern- und Verhaltensstörungen (Intervention)	Konfliktmoderation bei Störungen des Arbeitsklimas, Prüfungsängsten u. ä.	Beratung der Betroffenen, auch durch die Schulsozialpädagogin
Beratung über Bildungsangebote und Schullaufbahnen (Information)	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Informationsabend der Eltern und Schüler „Struktur der GOST in der JKG“ und Info-Veranstaltung über Kurswahlen in der GOST (Jahrgang 10)</li> <li><input type="checkbox"/> Pädagogische Beratung hinsichtlich des Übergangs in die GOST, Schullaufbahnberatung des Einzelnen und der Jahrgangsstufe auf der Grundlage der APO-GOST bis zum Abitur</li> <li><input type="checkbox"/> Austausch in Klassen-, Zeugnis- und Stufenkonferenzen, Elternabend/Elternpflegschaft EF und Q1: Info über GOST (konkrete Entscheidungen und Probleme)</li> </ul>	Sprechstunden: „Wir beraten jeden Schüler in allen Lebenslagen“

## Sozialpädagogische Beratungs- und Betreuungsarbeit

In gemeinsamer Verantwortung mit den Lehrkräften der Janusz-Korczak-Gesamtschule arbeitet die Schulsozialpädagogin insbesondere an der sozialen und kulturellen Integration, der Prävention sowie der individuellen Förderung und Beratung der Schüler.

Sie trägt so zu einem umfassenden Bildungs- und Erziehungsangebot bei, das sich am jeweiligen Bedarf der Schule, der Kinder, Jugendlichen und Eltern orientiert.

Die Inanspruchnahme sozialpädagogischer Beratungs- und Betreuungsarbeit erfolgt gleichermaßen durch die Klassen- und Fachlehrer, durch familiäre Bezugspersonen und natürlich durch die Schüler selbst, z. B. in den offenen Sprechstunden oder den Angeboten des Ganztags. Schwierige Situationen, die zu einer Hinzuziehung der Schulsozialpädagogin führen, können alle Arten von Lern- und Verhaltensproblemen sein.

Der gegenseitige Austausch über den Bedarf und die Fortschritte der Beratungs- und Betreuungsarbeit findet für die 3 Abteilungen der Janusz-Korczak-Gesamtschule in den Quartalskonferenzen, durch Teilnahme am Oberstufenteam und regelmäßige Rücksprachen mit den Abteilungsleitern und dem Beratungsteam statt.

Die Kooperation sowohl mit den Lehrkräften als auch mit den familiären Bezugspersonen ist im Sinne der Schüler ein zentrales Anliegen. In bestimmten Fällen kann auch eine Hinzuziehung außerschulischer Partner sinnvoll sein, was dann in Absprache mit den Ratsuchenden geschieht. Die Sozialpädagogin unterliegt in ihrer Beratungsarbeit der Schweigepflicht, eine Entbindung hiervon ist durch den Ratsuchenden möglich.

Um die sonst einzelfallabhängige Zusammenarbeit mit dem Jugendamt zu intensivieren, gehört die Schulsozialpädagogin zum Arbeitskreis Jugendhilfe und Schule. Darüber hinaus nimmt sie an regelmäßigen Dienstbesprechungen und Fortbildungen des Arbeitgebers, zusammen mit den schulsozialpädagogischen Fachkräften der Gesamtschulen in den Nachbarstädten, teil. Hier besteht auch die Möglichkeit zu gegenseitiger Supervision der Beratungsarbeit.

Regelmäßige Sitzungen des Beratungsteams, zu dem auch die Beratungslehrer/in für die Jahrgangsstufen 5-7 und 8-10 sowie die didaktische Leiterin gehören, dienen der schulinternen Koordination der Beratungsarbeit, der gegenseitigen Unterstützung und gemeinsamen Reflexion.

Im Rahmen der gruppenbezogenen Förderung führt die Sozialpädagogin den fachunabhängigen Ausgleichsunterricht in der 5. Jahrgangsstufe (siehe FuA-Konzept) durch und bietet Selbstsicherheitstrainings für die Jahrgangsstufe 10 und EF (11), sowie ein Training gegen Prüfungsangst für die Q2 (13) als Abiturvorbereitung an.

Im Bereich der Prävention wird einen Projekttag zum Schutz vor sexuellem Missbrauch/sexueller Belästigung für die Mädchen der 6. Jahrgangsstufe gestaltet.

In Zusammenarbeit mit dem Koordinator für Sexualerziehung sowie außerschulischen ärztlichen und pädagogischen Fachkräften entwickelt die Schulsozialpädagogin unterrichtserweiternde Projekte für die Jahrgangsstufen 7, 8, 9 und 10, die einen engen Bezug zu den Lebenswirklichkeiten der Schülerinnen herstellen und so den Sexualkundeunterricht vertiefen.

Die präventive Arbeit führt in manchen Fällen, bedingt durch die intensive Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit den verschiedenen Themen, zu einem weiteren Bedarf an Einzelberatungsgesprächen.



## Sozialpädagogische Aufgabenfelder

Aufgabenfeld	Arbeit mit Gruppen / Klassenprojekte	Arbeit mit einzelnen Schülern, Eltern, Lehrern
Beratung als Element der Schulentwicklung (Innovation)	Mitarbeit bei der Entwicklung des Schulprogramms, Mitgestaltung des Förderkonzeptes, des Beratungskonzeptes, des Ganztagskonzeptes, Gestaltung des sozialpädagogischen Arbeitsbereiches	Anregungen zum Einsatz sozialpädagogischer Arbeitstechniken und Arbeitsmaterialien
Vorbeugende und fördernde Maßnahmen (Prävention)	Projekte zum sozialen Lernen in der Klassengruppe / in Kleingruppen, Präventionstage zum Schutz vor sexuellem Missbrauch (6.Jgst.); Installation einer erweiterten sexualpädagogischen Aufklärung für die Jgst. 7, 8, 9 und 10; Angebote des Ganztags: Arbeitsgemeinschaften, Offene Angebote, Spielangebote, Freizeiträume, Ruheraum	pädagogische Unterstützung von Eltern oder Kollegen in Bezug auf einzelne Schüler, Anleitung und Betreuung von ehrenamtlichen Elternmitarbeitern im Ganztagsbereich
Kollegiale Beratung (Konsultation)	Mitwirkung bei der Vorbereitung und Durchführung von schulinternen Fortbildungen, kollegiale Supervision in Zusammenarbeit mit sozialpädagogischen Fachkräften anderer Gesamtschulen im Regierungsbezirk, Mitarbeit im Arbeitskreis Jugendhilfe und Schule	Pädagogische Beratung von Kollegen, Hospitation
Zusammenarbeit mit schul-externen Beratern (Kooperation)	Vermittlung von Kontakten und gemeinsame Betreuung (Jugendamt, ärztliche und psychologische Fachkräfte, Beratungseinrichtungen unterschiedlicher Träger für Kinder, Jugendliche und deren Erziehungsberechtigte)	
Beratung bei besonderen Lern- und Verhaltensstörungen (Intervention)	fachunabhängige Förderung für die 5. Jgst.: Training der Arbeitsorganisation, der Konzentration und der Entspannung, „Fit für den Abschluss“ (Selbstsicherheitstraining) für die 10. Jgst., Training zum Abbau von Prüfungsangst für die Q2 (Abiturvorbereitung), Fit für die Oberstufe in EF	Beratung Betroffener, ggf. diagnostische Abklärung, problemlösungsorientierte Einzelgespräche mit Schülern, Eltern, Kollegen, Krisenintervention, pädagogische Betreuung, z.B. bei Schulangst, Schulverweigerung, Verhaltensproblemen
Beratung über Bildungsangebote u. Schullaufbahnen	Mitwirkung bei pädagogischen Konferenzen, Beratungs- und Zeugniskonferenzen	Information über inner- und außerschulische Hilfsmöglichkeiten, Bereitstellung von pädagogischen Arbeitsmaterialien und



(Information)		Fachliteratur
---------------	--	---------------

## **Pädagogische Beratung von Familien mit türkischen Migrationshintergrund in schulischen Angelegenheiten**

Als Lehrer mit türkischem Migrationshintergrund betreut Herr Erol Maden die türkischstämmigen Schüler und deren Eltern. Er informiert und berät sie bei ihrer Schullaufbahn.

Hierzu veranstaltet er Informationsabende für die Eltern:

- Zu Beginn des Schuljahres für alle türkischen Eltern der Schule
- Im März jedes Jahres für die Eltern der Jahrgangsstufe 5. Themenschwerpunkte sind Informationen zur Wahlpflichtfachwahl (WP-Wahl) und zur Fachleistungsdifferenzierung (FLD).

Erol Maden vermittelt den türkischen Schülern und ihren Eltern die pädagogischen Anliegen und Aufgaben der Gesamtschule.

Er arbeitet mit den Beratungslehrern zusammen, damit die Schullaufbahn- und Berufsberatung optimiert werden kann.

An Elternsprechtagen und bei Hausbesuchen steht er den deutschen Kollegen auch als Dolmetscher zur Verfügung.

Bei sozial-kulturellen Schwierigkeiten, bei Lern- und Leistungsschwierigkeiten sowie bei Verhaltensstörungen führt Herr Maden Gespräche mit Kollegen, Schülern und / oder mit Eltern.



## Pädagogische Beratung von türkischen Familien in schulischen Angelegenheiten

Aufgabenfeld	Arbeit in Gruppen	Arbeit im Einzelnen
Vorbeugende und fördernde Maßnahmen (Prävention)	Arbeit mit türkischen Schülern/innen einer Jahrgangsstufe	Beratung bei Laufbahnkonferenzen bezüglich einzelner Schüler
Kollegiale Beratung (Konsultation)	Zusammenarbeit mit türkischen Lehrern/innen anderer Schulen	<input type="checkbox"/> Pädagogische Beratung von Kollegen <input type="checkbox"/> Begleitung der Klassenlehrer bei Hausbesuchen
Zusammenarbeit mit schulexternen Beratern (Kooperation)	Zusammenarbeit mit Betroffenen und verschiedenen Berater/innen (AWO, Caritas u.a.)	<input type="checkbox"/> Weitervermittlung an Psychologen, psychosoziale Beratungsstellen, Jugendamt <input type="checkbox"/> Vermittlung von Kontakten und Anfangsbetreuung
Beratung bei besonderen Lern- und Verhaltensstörungen (Intervention)	<input type="checkbox"/> Beratung bei Klassenkonferenzen <input type="checkbox"/> Gruppengespräche bei klasseninternen Problemen	<input type="checkbox"/> Problemlösungsorientierte Einzelgespräche mit türkischen Schülern, Eltern, Kollegen <input type="checkbox"/> Einzelbetreuung über kürzere oder längere Zeit <input type="checkbox"/> Krisenintervention
Beratung über Bildungsangebote und Schullaufbahn (Information)	<input type="checkbox"/> Info-Abende für Eltern vor der Anmeldung und in den Jahrgangsstufen 5/6 <input type="checkbox"/> Wahlpflichtfach-Info und erste Schullaufbahnberatung für Eltern und Schüler in der Jahrgangsstufe 5	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtfach-Beratung in besonderen Einzelfällen <input type="checkbox"/> Beratung zur Schullaufbahn in den Jahrgangsstufen 5-10
Besondere Tätigkeiten	<input type="checkbox"/> Übersetzen von Texten / Briefen <input type="checkbox"/> Dolmetscher bei Gesprächen (z. B. Elternsprechtage, Hausbesuche)	

## Koordinator für Berufswahlvorbereitung (BWV)

Im Rahmen der BWV kümmert sich Frau Kurth um die Maßnahmen zur Berufsorientierung, die Schüler unterstützen sollen, eine wohlüberlegte Entscheidung für einen Beruf bzw. ein Berufsfeld zu treffen. In erster Linie richten sich diese Aktivitäten an die Schüler, die nach Klasse 10 eine Berufsausbildung anstreben.

Folgende Aktivitäten werden hierzu von Frau Kurth organisiert:

Die 8. Klasse beginnt im Rahmen des Landesprogramms KAOA mit einer ganztägigen Potenzialanalyse, wodurch die Stärken der Schüler ermittelt und ihnen sowie ihren Eltern im Beratungsgespräch erläutert werden. Darauf aufbauend suchen sich die Schüler selbständig drei verschiedenen Unternehmen, um verschiedene Berufsfelder zu erkunden. Die hier gesammelten Erfahrungen dienen als Basis für die Praktikumssuche im 9. Jahrgang.

Zu Beginn der 9. Klasse in der Themenwoche vor den Herbstferien stellt sich der Berufsberater des Arbeitsamtes vor. Ab der Mitte des 9. Schuljahres bietet er regelmäßige Sprechstunden in unserer Schule an. Die Schüler können sich für einen Gesprächstermin vormerken lassen. In der Themenwoche vor den Herbstferien haben die Schüler der Klasse 9 den ersten intensiven Kontakt mit der Berufswelt. Sie sollen ihre Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten besser einschätzen können. Sie lernen Möglichkeiten kennen, mit denen man sich Informationen über Berufe, Arbeitsbedingungen, zugehörige Ausbildung, Ausbildungsvoraussetzungen usw. besorgen kann. Außerdem üben sie das Schreiben von Bewerbungen, lernen die Bedeutung von Vorstellungsgesprächen kennen (einschließlich Video-Training) und legen einen Einstellungstest unter realistischen Bedingungen ab.

Im zweiten Halbjahr des 9. Schuljahres wird gemeinsam mit jedem Schüler ein Erhebungsbogen erstellt. Dieser Bogen ist die Grundlage für die regelmäßigen Einzelgespräche, die mit allen Schülern, die nach Klasse 10 unsere Schule verlassen wollen, geführt werden. Es wird besprochen und aufgeschrieben, wie der aktuelle Stand der Berufswahl des Schülers ist und welcher Schritt als Nächstes zu erfolgen hat (z. B. der Schüler muss noch Informationen einholen, oder die Berufsberatung soll angesprochen werden, oder eine Bewerbung muss bis zu einem bestimmten Termin erfolgen usw.). Im Verlauf des 10. Schuljahres zeigt sich dann, welche Schüler intensivere Hilfen benötigen. In Zusammenarbeit mit dem Beratungslehrer 2 und / oder der Berufsberatung des Arbeitsamtes werden dann weitere Schritte überlegt und eingeleitet.

Die Auswertung der Gespräche ist auch Grundlage der Informationen über den Stand der Berufswahl an die Klassenlehrer und an die Abteilungsleiterin 2, Frau Schulze Eckel.

Außerdem werden Informationen über:

- Berufe,
- Berufsorientierungsprojekte,
- Tage der offenen Tür bei Betrieben und Behörden, Ausbildungsstellen, usw. an die jeweils infrage kommenden Schülergruppen bzw. Einzelschüler weitergeleitet.

Die Maßnahmen zur Berufsorientierung werden durch die Erfahrungen während der Schülerbetriebspraktika in Klasse 9 und 10 ergänzt.







## Aufgabenfelder und Beratungsformen der Koordination für Berufswahlvorbereitung

Aufgabenfelder	Arbeit mit Gruppen	Arbeit mit einzelnen Schülern
Vorbeugende und fördernde Maßnahmen (Prävention)	<ul style="list-style-type: none"><li><input type="checkbox"/> Planung und Organisation des Projekts zur Berufsorientierung in Jahrgang 9</li><li><input type="checkbox"/> Anregung zur Teilnahme an Berufsorientierungsprojekten außerschulischer Einrichtungen</li><li><input type="checkbox"/> Weitergabe von Informationen</li><li><input type="checkbox"/> Organisation von Betriebsbesuchen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li><input type="checkbox"/> Einzelgespräche zur Unterstützung der Berufswahl und der Ausbildungsplatzsuche</li><li><input type="checkbox"/> Information über gelegentlich gemeldete Ausbildungsplätze</li></ul>
Kollegiale Beratung (Konsultation)		Austausch mit Klassenlehrern, Beratungslehrern und Abteilungsleiter über den Stand der Berufswahl
Zusammenarbeit mit schulexternen Beraterinnen und Beratern (Kooperation)	<ul style="list-style-type: none"><li><input type="checkbox"/> Zusammenarbeit mit der Berufsberatung</li><li><input type="checkbox"/> Kontakte zum pädagogischen Beirat</li><li><input type="checkbox"/> Kontakte zu Behörden, Firmen, Ausbildern, Ausbildungsberatern</li></ul>	

## Beratungslehrer für Suchtprävention (BLS)

### Der prinzipielle Ansatz

Im Unterschied zu der traditionellen Suchtprävention steht nicht mehr der inhaltliche Aspekt der Drogenkunde im Mittelpunkt der suchtpräventiven Arbeit, sondern die Vermittlung der Zusammenhänge zwischen „Sucht und Leben“. Dieses breit gefächerte Themenfeld enthält wichtige inhaltliche Schwerpunkte, die von Belang sind für die pädagogische und präventive Arbeit mit Schülern. Sie spiegeln sich wider in der Struktur der Themenwoche zum gleichen Bereich, in der Konzeption der zur Verfügung stehenden Unterrichtsmaterialien und in der Beratung von Schülern und Lehrern.

### Versorgung von Lehrern, Eltern und Schülern mit Materialien und Informationen

Zum Zweck des unterrichtlichen Einsatzes werden den Kollegen aktuelle und zeitgemäße Unterrichtsmaterialien und Unterrichtsreihen zum Thema „Sucht“ ausgehändigt. Schüler bekommen auf Anfrage entsprechende Informationen. Dabei zeigt sich oft, dass deren Interesse einseitig auf Drogenarten und -wirkungen ausgerichtet ist. Dem ist angemessen zu begegnen. Darüber hinaus können Informationsabende und Fortbildungen für Eltern und das gesamte Lehrerkollegium erfolgen.

### Beratung von Lehrern und Schülern

Klärende Beratungsgespräche über gefährdete Schüler erfolgen meistens mit den Klassenlehrern. Sie dienen der näheren Erfassung des Problems, dem Ausmaß der Gefährdung und den angemessenen Schritten zur Lösung. Der Beratungslehrer für Suchtprävention verschafft sich anhand des Gespräches einen Eindruck darüber, ob es sich um eine akute Gefährdung des Schülers handelt.

Der BLS nimmt Kontakt zu den Schülern auf, informiert über seine Aufgabe als Beratungslehrer für Suchtprophylaxe und über die Vertraulichkeit des Gespräches. Er nimmt Kontakt auf zum Beratungsteam der Schule, falls der Fall gravierender ist und Kooperation erfordert. Sollten schulinterne Beratungswege nicht mehr ausreichen, vermittelt der BLS einen Kontakt zur Drogenberatungsstelle. Außerdem informiert er allgemein über die Aufgaben und Arbeitsweisen der Drogenberatungsstellen, um Berührungspunkte bei den Betroffenen abzubauen und begleitet sie ggf. zum ersten Gespräch dorthin nach vorangegangener Abstimmung mit den Beratern dort.

### Kooperation mit Kollegen, die in besonderer Weise suchtpreventiv arbeiten

Mit der Sozialpädagogin werden in regelmäßigen Abständen Gespräche zu einzelnen Klassen geführt.

### Die Gestaltung der Themenwoche „Sucht und Leben“

Die Themenwoche „Sucht und Leben“ findet statt in der Jahrgangsstufe 7. Sie wird ergänzt durch die Themenwoche in 8 zum sozialen Lernen.

### Leitung des Arbeitskreises „Fit für's Leben“

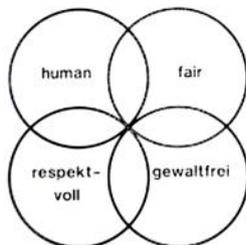
Im Arbeitskreis „Fit für's Leben“ werden die Ideen und Konzepte von Schülern, Eltern und Lehrern weiterentwickelt auch in Hinblick auf die neuen Medien.

## Aufgabenfelder der suchtprophylaktischen Arbeit

Vorbeugende und fördernde Maßnahmen	Arbeit mit Gruppen	Arbeit mit einzelnen Personen
Informationen, Materialien und sachlich-inhaltliche Hilfestellungen für Kollegen	Multiplikation von außerschulischen Informationsmaterialien zum Thema Sucht	Beratung von Schülern, Kollegen über Maßnahmen zur Suchtbekämpfung
Planung und Durchführung der Themenwoche „Sucht und Leben“ in der Jahrgangsstufe 7 Begegnungen mit schulexternen Fachkräften aus dem Bereich der Suchtprävention	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Projektarbeit in Klassen oder in nach Wahlthemen zusammengesetzten Gruppen</li> <li><input type="checkbox"/> Gemeinsame Planung der Themenwoche mit den daran beteiligten Lehrer/innen</li> <li><input type="checkbox"/> Koordinierung der schulinternen Projektarbeit mit den schulexternen Referenten</li> </ul>	
Beratung von Schülern	Arbeitskreis „Sucht und Leben“: Weiterentwickeln der Ideen und Konzepte	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Gespräche über anstehende Probleme oder Fragen zum Problemfeld Sucht</li> <li><input type="checkbox"/> Information über Hilfsangebote durch die Drogenberatungsstelle</li> <li><input type="checkbox"/> ggf. Vermittlung von Schülern zur Drogenberatungsstelle</li> <li><input type="checkbox"/> evtl. ihre Begleitung dorthin</li> </ul>
Zusammenarbeit mit Kollegen, die in besonderer Weise suchtpreventiv arbeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Kooperation in den bestehenden Projekten</li> <li><input type="checkbox"/> Kooperation in konkreten Problemfällen (einzelne Schüler, Probleme in Klassen)</li> </ul>	
Zusammenarbeit mit schulexternen Beratern	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Zusammenarbeit mit Suchtberatungsstellen und anderen Beratungsstellen</li> <li><input type="checkbox"/> Erfahrungsaustausch in regelmäßigen Abständen mit anderen Beratern für Suchtvorbeugung und Fachreferenten</li> </ul>	
Zusammenarbeit mit supervisorischen Fachkräften	Anregungen zur Führung von Beratungsgesprächen und zur Arbeit mit Schüler- und Lehrergruppen	

## Soziale Verantwortung

### Fairness-Siegel



Wir besitzen das Fairness-Siegel für Schulen NRW seit 2010.

Unsere Schule soll gewaltfrei, human, respektvoll und fair sein und bleiben.

#### 1. Wir besitzen:

- Autonome Streitschlichter
- Patenschaften von Klasse 6 für Klasse 5
- Mentoren aus der 10. Klasse für die Klassen 5-7 der Abteilung 1

#### 2. Wir haben von der Lehrerschaft getragene Konzepte der Gewaltprävention nach Verabschiedung durch die Schulkonferenz in der Schule installiert:

- Klassenrat und SoVa-Stunde (1 Std. im Monat in jeder Klasse)
- Klassengericht
- No-Blame-Approach  
(Ausweitung des Streitschlichterkonzeptes auf Abt. 2 im Hinblick auf Mobbing)
- Jährliche Verleihung des Janusz-Korczak-Preises an Schüler, Eltern und Lehrer für besonderes soziales Engagement
- Minimalabsprachen und Schülervertrag zur Einhaltung der Schulordnung mit jedem Schüler
- Konzept „Soziale Verantwortung“

#### 3. Wir haben einen Gewaltpräventionsbeauftragten/Beratungslehrer gewählt, nämlich:

Kornelia Linner (Sozialpädagogin)  
 Telefon: 02131-1705354  
 E-Mail: [mail@jkg-neuss.de](mailto:mail@jkg-neuss.de)

Sie verfügt über ausreichende psychologische Fortbildung und hat die Fähigkeit zur Kurzberatung von Schüler/innen und Eltern sowie Kontakte zur offenen Jugendarbeit, zur Jugendhilfe und zu lokalen Therapeuten.

Außerdem arbeiten in diesem Bereich noch die Beratungslehrer 1 und 2 sowie die Jahrgangsstufenleiter in der Oberstufe.

#### 4. Wir stellen den Schülern regelmäßig Zeiten und Methoden zur Verfügung, in denen das Zusammenleben in der Klasse und die Einhaltung von Regeln thematisiert werden sollen

- Klassenratsstunde und SoVa-Stunde
- Themenwoche Jahrgangsstufe 8

- ❑ Wir Lernen Uns Kennen-Woche in Klasse 5 (WILUK)

und haben mindestens zwei feste, für die Lehrerschaft verpflichtende Elternsprechtage, für individuelle Information und Beratung aller Schüler (§44 SchulG) zu ihren Leistungsständen/Noten am Ende des 1. und 3. Quartals eingerichtet und dies durch einen Schulkonferenzbeschluss gesichert.

## Projekt „Soziale Verantwortung“ insbesondere in den 9. und 10. Klassen

Schüler übernehmen soziale Verantwortung

- ❑ Wir vermitteln unseren Schüler/innen soziales Lernen in der Weise, dass sie bei uns nicht nur an Unterricht und Ganztagsleben teilhaben, sondern auch unser Schulleben eigenverantwortlich mitgestalten.
- ❑ Dahinter steht die Überzeugung, dass die Erziehung junger Menschen zu gesellschaftlich verantwortlichem Handeln durch soziale Aktivitäten im Dienste unserer Schulgemeinde gefördert und darüber hinaus unser Schulleben attraktiver, vielseitiger und kommunikativer gemacht wird. Außerdem erhoffen wir uns eine stärkere Identifikation mit unserer Schule.
- ❑ Wir als Schule schaffen seit dem Schuljahr 2005/2006 für diese Aktivitäten Freiräume und geben den Schülern ein Mehr an Verantwortung - ganz im Sinne Janusz Korczaks. Gemäß Beschluss der Schulkonferenz soll jeder Schüler in der 9. und 10. Klasse mindestens für ein Jahr oder für zweimal ein halbes Jahr aktiv werden. Der Aufwand erstreckt sich etwa auf eine bis zwei Stunden in der Woche. Schüler der übrigen Jahrgangsstufen nehmen auf freiwilliger Basis teil.
- ❑ Bei den sozialen Aktivitäten können Aufgaben für die Klassengemeinschaft und die Schulgemeinschaft wahrgenommen werden, z. B. als Helfer in der Mensa, im TipTopTeam, als Umweltscout, Pflanzenbetreuer, Mentor für die Schüler der 5. Klassen, Sporthelfer, Schulsanitäter.  
Es werden zudem auch Aktivitäten wie die Media-Toren (Streitschlichter und Medienscouts), Sport im offenen Angebot, AG-Leitung u. a. einbezogen, die bereits seit langem erfolgreich Teil unseres bisherigen Schulprogramms sind.
- ❑ Unsere Schule richtet ihr soziales Engagement auch nach außen. In der Betreuung von Senioren und Behinderten kann wertvolle Hilfe geleistet und wichtige vorberufliche Erfahrungen gemacht werden. Das Angebot an Aktivitäten wächst ständig und kann jederzeit erweitert werden.
- ❑ In der Regel werden die einzelnen sozialen Aktivitäten von Kollegen, aber auch durch Eltern und qualifizierte Jugendliche betreut.
- ❑ Ein Organisationsteam aus vier Schülern der Jahrgangsstufe 9 oder 10 koordiniert die Verteilung der Aufgaben und kontrolliert auch die Umsetzung. Die Schüler holen laufend Rückmeldungen aus den angebotenen Bereichen ein.
- ❑ Wer seine Verantwortung wahrgenommen hat, erhält hierzu eine entsprechende Bemerkung auf dem Zeugnis. Hier gibt es drei qualitative Abstufungen. Diese Zusatzqualifikationen helfen bei Bewerbungen.
- ❑ Mit diesem Projekt hat die JKG schon mehrere Preise gewonnen.

## Mediatoren

Unsere Schule ist den Idealen ihres Namensgebers Janusz Korczak verpflichtet und dazu gehört es ganz wesentlich, dass die Schüler genauso wie alle anderen Mitglieder der Schulgemeinde als eigenständige Persönlichkeiten ernst genommen werden – mit allen Stärken und Schwächen. Deswegen ist es uns wichtig, Konflikte und Streitigkeiten immer angemessen und soweit möglich auch eigenständig zu lösen, dabei aber alle notwendige Hilfestellung zu geben. An dieser Stelle setzt die Arbeit der Streitschlichter ein. Streitschlichter sind Schüler der Klassen 8-10, die sich freiwillig einer Mediatorenausbildung unterzogen haben, um ihren jüngeren Mitschülern zu helfen, Streitigkeiten zu lösen und einen Konsens zu finden, mit dem sich die beteiligten Parteien identifizieren können.

In einem freiwilligen Gespräch werden dabei die beteiligten Schüler mit allen Gefühlen, die sich im Streitfall entwickelt haben, aufgefangen. Erst dann wird versucht, den Standpunkt des anderen zu verstehen und gemeinsam an einer angemessenen Lösung für alle Seiten zu arbeiten.

Selbstverständlich ist, dass die Inhalte der Gespräche das Büro nicht verlassen, zugleich findet aber dennoch ein Dialog mit dem betreuenden Lehrer statt, der immer als beratender Ansprechpartner erreichbar ist, um die hohe Qualität der Arbeit aufrecht erhalten zu können. In den letzten Jahren hat sich an unserer Schule gezeigt, dass die Arbeit der Streitschlichter in Kooperation mit der gesamten Lehrerschaft intensiv dazu beigetragen hat, eine konstruktive Streitkultur zu entwickeln, die letztlich auch das Leben der Schüler außerhalb der Schule nachhaltig positiv geprägt hat. Das Streitschlichterbüro (Abteilung 1, erste Etage) ist täglich in der Mittagspause geöffnet!

## Der No-Blame-Approach

Mobbing – Hinschauen und Handeln

Der „No-Blame-Approach“ ist ein Interventionsansatz ohne Schuldzuweisung.

Fällt ein Mobbingfall in der Schule auf, so wird dieser Interventionsansatz genutzt, um die Situation zu beheben. Es geht dabei in erster Linie darum, die schwierige Mobbing-Situation zu beheben und das ganze ohne jegliche Schuldzuweisung oder Bestrafung.

Er erfolgt in drei zeitlich aufeinander folgenden Schritten:

1. Gespräch mit Mobbing-Betroffenen  
Hierbei geht es darum, den betroffenen Schüler für die geplante Vorgehensweise zu gewinnen und ihm Zuversicht zu vermitteln, dass sich die schwierige Situation beenden lässt.
2. Bildung einer Unterstützergruppe  
Nach dem Gespräch mit dem Mobbing-Betroffenen wird eine Unterstützergruppe, die dem Pädagogen als Helfergruppe dient, gebildet. Diese setzt sich aus dem Mobbing-Anführer, den Mitläufern und Schülern zusammen, die bisher nichts mit Mobbing-Handlungen zu tun hatten und eine konstruktive Rolle bei der Lösung der problematischen Situation spielen. Diese Gruppe sucht gemeinsam Lösungen, damit es dem Mobbing-Opfer wieder besser geht. Optimal ist eine Gruppengröße von 6-8 Schülern.  
Es folgt die Umsetzung des „No-Blame-Approach“ und nach 1-2 Wochen stehen dann die Nachgespräche an.
3. Nachgespräche (einzeln)  
In den geführten Einzelgesprächen wird jeder Schüler/jede Schülerin, die an dem Interventionsansatz beteiligt war, z. B. gefragt, wie sich die Dinge entwickelt haben, wie die Lösungsmöglichkeiten gegriffen haben und wie die Situation nun eingeschätzt wird. Auch

das Mobbing-Opfer wird sich dazu äußern. Diese Verbindlichkeit verhindert, dass diejenigen, die gemobbt haben, ihre Handlungen wieder aufnehmen.

Für den Pädagogen wird so klar, ob weitere Maßnahmen ergriffen werden müssen oder ob die Situation entschärft wurde.

## Lions-Quest – Erwachsenen werden unterstützen

Die Schüler der 5. Klassen nehmen bei uns am Lions-Quest-Programm „Erwachsen werden“ teil. Mit erprobten Übungseinheiten soll das soziale Verhalten und die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler intensiv entwickelt und gefördert werden. Dafür nehmen die Klassenlehrer/innen extra an einer Fortbildung teil.



Das Programm stammt aus den USA und soll die Kinder und Jugendlichen in vielen Bereichen „fit“ machen, Lebensprobleme zu bewältigen: Gefahren von Drogen, Medien, Probleme mit Eltern, Lehrern und Gleichaltrigen können ebenso thematisiert werden wie allgemein die Konfliktfähigkeit und der Umgang miteinander erprobt wird.

Viele moderne Methoden, spannende Spiele und professionelle Arbeitsblätter zielen darauf ab, beispielsweise Teamarbeit, Problemlösungsstrategien und Lebenskompetenzen einzuüben. Im Sinne Janusz Korczaks sollen die Schüler dabei auch lernen, Situationen selbständig zu bewältigen, etwa Streit mit Klassenkameraden.

Dafür steht in der Jahrgangsstufe 5 eine Unterrichtsstunde pro Woche zur Verfügung. Gleichzeitig sollen die Methoden und Themen aber in allen Fächern aufgegriffen werden und in allen Jahrgangsstufen weitergeführt werden: Konfliktgespräche können im Fremdsprachenunterricht ebenso trainiert werden wie in Deutsch. Teamarbeit mit den bewährten Lions-Quest-Karten und Gruppenaufgaben etwa ist in allen Fächern und Jahrgangsstufen möglich. Ganz nebenbei wird der Unterricht dadurch abwechslungsreicher und erhält einen für die Schüler deutlich erkennbaren Lebensbezug. So freuen sich insbesondere die Fünfer auf ihre Lions Quest Stunde, in denen die Klassenlehrer sich ganz den Persönlichkeiten und Bedürfnissen ihrer Schüler widmen und sie in ihren Stärken und Schwächen wahrnehmen, fördern und fordern können.

Weitergeführt wird dieses Konzept in den SoVa-Stunden, die einmal monatlich die gemeinsame Verantwortung für unsere Lebensumwelt thematisieren.

## Berufs- und Studienwahlvorbereitung (Kurzform)

Wir unterstützen unsere Schüler bei der Berufsorientierung bzw. Studienwahl auf vielfältige Weise, z. B. durch

- verschiedene Einzelprojekte
- Lernpartnerschaften mit Firmen und Berufskollegs
- Aushänge und Verteilung von Stellenangeboten, Plakaten, Flyern und Veranstaltungshinweisen.

## Behandlung der Berufswelt und Wirtschaft im Unterricht

Dies erfolgt z. B. durch:

- Jgst. 5-10: „Arbeitslehre“ im Kernunterricht

- Jgst. 6-10: „Arbeitslehre“ als eines der Wahlpflichtfächer (= Hauptfach)
- Jgst. 9-10: Business English, Fit für den Beruf, Gestaltung und Informatik zur Auswahl
- Jgst. 11-13: Grundkurs und Leistungskurs „Sozialwissenschaften“ mit wirtschaftlichem Schwerpunkt
- Berufsvorbereitung im Rahmen weiterer Fächer, z. B.:  
... durch das Üben von Bewerbungsschreiben, Lebensläufen und Bewerbungsgesprächen in den Fächern Deutsch, Türkisch und Französisch (im Wahlpflichtbereich), Englisch, Business English und Fit für den Beruf.
- ... durch Übungen für Bewerbungstests, vor allem in den Fächern Mathematik, Erdkunde, Geschichte, Fit für den Beruf.

## Einführung des Berufswahlpasses ab Jgst. 8:

Der Berufswahlpass dient dazu, alle wichtigen Bausteine der Berufsorientierung an der JKG zusammenzufassen. Für die Berufsberatung ist der Pass hilfreich,

- um sich die eigenen Stärken bewusst zu machen,
- um Schüler und Eltern in Gesprächen besser zu beraten,
- um sich für ein Praktikum oder eine Ausbildung zu bewerben.
- Ergebnisse aus der Potenzialanalyse und Erfahrungen aus dem Praktikum zu sammeln.

## Durchführung von Schülerbetriebspraktika in den Jgst. 9+10

- 3 Wochen in der Jgst. 9 für alle Schüler
- 2 Wochen in der Jgst. 10 für Schüler, die unsere Schule nach der Klasse 10 verlassen.

Parallel dazu findet der FifO-Kurs (Fit für die Oberstufe) statt für Schüler, die in die Oberstufe gehen.

Dabei sind jedes Jahr ca. 180 Schüler im Praktikum in ca. 150 Betrieben. Die Praktika werden durch Klassenlehrer und Fachlehrer im Fach Arbeitslehre vorbereitet und betreut. Sie führen mit den Schülern jeweils intensive Beratungsgespräche.

Es gibt auch eine Nachbereitung mit Schülern und betreuenden Lehrern am ersten Tag nach dem Praktikum, bei der auch eine Evaluation des Praktikums durch Fragebogen für die Schüler stattfindet. Die Schüler reflektieren außerdem ihre Erfahrungen und ihre Berufsvorstellungen in einem Praktikumsbericht und halten sie im Berufswahlpass fest. Die 9er Schüler informieren als Praktikums Scouts die 8er Schüler und beraten sie bei der Praktikumswahl.

## Lernpartnerschaften mit Firmen und Berufskollegs

- Kooperation mit der Galeria Kaufhof Neuss
- Kooperation mit dem Autohaus Dresen
- Kooperation mit der Spedition Dachser
- Betriebspraktikum als Einzelhandelskauffrau/-mann (Jgst. 9: 5–10 Praktikumsplätze)
- Betriebserkundung im Rahmen der Themenwochen
- individuelles Bewerbungstraining (Jgst. 9+Q1)
- Informationsveranstaltung für Eltern, Lehrer und Schüler über Ausbildung und berufliche Möglichkeiten im Einzelhandel und bei der Spedition
- ein gezieltes Folgepraktikum als zweites Praktikum im Handel (Jgst. 10)
- Einzelaktionen, z. B. ein (wirtschaftlich weitgehend selbständig durchgeführter) Einpack- und Geschenkverpackungsservice in den Wochen vor Weihnachten durch Schüler unserer Oberstufe (Galeria Kaufhof)

- das Angebot eines Betriebsbesuches für Lehrkräfte im Kaufhof-Zentrallager in Frechen, bei Dachser und Pierburg
- Kooperation mit dem Berufskolleg für Technik und Informatik Neuss, Hammfeld (BTI)

### Aktivitäten mit außerschulischen Institutionen in der Oberstufe:

- Beratungstage durch die Sparda-Bank, die Firma Currenta, die Diakonie, die Hochschule Neuss und die Rheinland-Versicherung
- ein Assessment-Training der BEK Neuss
- Besuche von Universitäten und Fachhochschulen
- die Teilnahme am Hochschulinformationstag im Sparkassen-Forum

### Verschiedene Einzelprojekte:

- regelmäßige Berufsberatung bzw. Einzelsprechstunden durch den für uns zuständigen Berufsberater der Agentur für Arbeit in der Schule
- Veranstaltung „Eltern/Schüler informieren Schüler“
- Veranstaltung des Arbeitskreises „Schule/Wirtschaft“ über „Rechte und Pflichten eines Auszubildenden“ in der Jgst. 10
- Information über „Tage der offenen Tür“ bei Unternehmen, Berufskollegs und Ausbildungsbörsen
- Teilnahme am „Maschinenbautag“ für Mädchen in der Jgst. 8
- Arbeitsgemeinschaft „Schülerzeitung“
- Besuch des Infomobils der Metall- und Elektroindustrie auf unserem Schulhof

Unser Motto:

**„Kein Schüler verlässt unsere Schule ohne eine weitere sinnvolle schulische oder berufliche Perspektive“.**

## Themenwochen

In jedem Schuljahr findet vor den Herbstferien eine „Themen- und Fahrtenwoche“ an der Janusz-Korczak-Gesamtschule statt. Es bestehen seit Jahren bewährte Konzepte für die Jahrgangsstufen, die nicht „auf Fahrt gehen“. Sie greifen Themen auf, die für die jeweilige Altersstufe besonders relevant sind. Während ihrer Schullaufbahn befassen sich so alle Schüler in dieser besonderen Woche mit den Themen „Jungen-Mädchen“, „Sucht und Leben“, „Soziale Verantwortung stärken“ und „Berufswahlorientierung“. In der Oberstufe findet in der Q1 dann noch einmal eine intensive Auseinandersetzung mit der „Berufs- und Studienwahlorientierung“ statt.

## Themenwoche „Jungen-Mädchen“ in der 6. Jahrgangsstufe

Während dieser Woche werden die Klassen in Jungen- und Mädchengruppen aufgeteilt. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten im Baukastenprinzip mit ihren Klassenlehrern und externen Kursleitern in diversen, geschlechtsidentitätsorientierten Projekteinheiten zusammen.

### Aktivitäten für die Mädchen

Schwerpunkt im Rahmen der Mädchentage ist die Prävention von sexuellem Missbrauch an Kindern. Ein wichtiger Baustein zu diesem Thema wird von unserer Sozialpädagogin durchgeführt. Hier sollen die Schülerinnen für die Problematik sensibilisiert werden, sie sollen lernen ihren Gefühlen zu vertrauen, Fragen, Ängste und Unwohlsein zu artikulieren und das Recht am eigenen Körper wahrzunehmen.

Auch führt in diesem Zusammenhang die Theaterpädagogin Fr. Piel schon seit vielen Jahren sehr erfolgreich ein Kommunikations- und Konflikttraining durch, bei dem die Schülerinnen unterstützt werden, ihr Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein auszubauen, ihre Körpersprache zu deuten und Handlungsstrategien gegen bedrohlichen Situationen zu entwickeln. In Rollenspielen werden Situationen gefunden, in denen die Mädchen lernen, sich abzugrenzen, „Nein“ zu sagen und sich zu wehren.

Ein Workshop „Körpersprache und Bewegung“ greift diese Thematik ebenfalls auf und fördert die eigene Wahrnehmung und das Körperbewusstsein der Mädchen.

In Zusammenarbeit mit Museumspädagogen des Clemens-Sels-Museums in Neuss beschäftigen sich die Mädchen darüber hinaus mit dem Rollenbild der Frau, sie erleben in der Kunst, dass das Bild einem Wandel unterworfen ist und hinterfragen ihre eigene Geschlechterrolle kritisch. Mit den Rollenstereotypen brechen auch drei Filme, die am „Kinotag“ zur Auswahl stehen und unterhaltsam auffordern, „starke Mädchen“ zu sein. Aber natürlich steht an diesen Tagen auch das soziale Miteinander im Vordergrund. Beim regelmäßigen gemeinsamen Frühstück, beim „Wellnesstag“ und bei vielfältigen gemeinsamen Aktionen mit den Klassenlehrerinnen lernen die Mädchen sich und ihre Mitschülerinnen besser kennen, sodass am Ende der Woche häufig der Wunsch geäußert wird, doch öfter einmal „ohne die Jungen“ etwas zusammen zu unternehmen.

### Aktivitäten für die Jungen

Unser Verständnis von Jungenarbeit impliziert hinsichtlich der Vorbereitung und Durchführung entsprechender „Trainingssequenzen“, schwerpunktmäßig ein Bewusstsein für die Geschlechterrolle der Jungen zu entwickeln, patriarchalischen Kommunikationssystemen entgegenzuwirken und die Sensibilität für die künstlich gesetzten Grenzen kodifizierten Verhaltens von Männern / Jungen in sozialen Kontexten zu schulen.

Seit Herbst 2007 arbeiten wir sehr erfolgreich und intensiv mit dem Haus der Jugend in Neuss unter der Leitung von Holger Lehnhoff zusammen. In den Räumlichkeiten dieses Bildungsträgers werden die Jungen der Klassen 6 in Begleitung ihrer Klassenlehrer ebenfalls in einem Bausteinsystem in den Bereichen Selbstbewusstsein, Kreativität (Musik, Bewegung/Tanz (HipHop), Malerei, Bogenschießen, Bogenbau, „Geocaching“, Kochen), Genderproblematik, Deeskalation etc. geschult. Das Haus der Jugend arbeitet mit eigenen und externen Referenten, die Klassenlehrer arbeiten ebenfalls konzeptionell und inhaltlich an den Bausteinen mit.

## **Themenwoche „Sucht und Leben“ in der Jahrgangsstufe 7**

Die Themenwoche „Sucht und Leben“ findet statt in der Jahrgangsstufe 7. Auf der Grundlage einer pädagogisch bewährten, vom AK „Sucht und Leben“ erarbeiteten und fortlaufend evaluierten Konzeption wird diese Woche von dem BLS mit den Klassenlehrer/innen dieser Jahrgangsstufe vorbereitet, die in Abstimmung mit ihm die vorgesehenen Themen und Methoden umsetzen. Im Zentrum der Woche steht die Begegnung mit Referenten und Fachkräften außerschulischer Einrichtungen (z.B. Drogenberatungsstelle, Kriminalkommissariat Vorbeugung, Caritas über Alkohol und Nikotin), die suchtpreventiv arbeiten. Die thematischen Schwerpunkte sind:

- „Lust auf Leben – was wir genießen“
- „Konsum und die Macht der Gruppe“
- „Drogenabhängigkeit und Sucht: Ursachen, Wirkungen, Auswege“
- Begegnungen mit Referenten außerschulischer Einrichtungen
- „Es gibt Besseres als Suchtmittel: Das Leben erleben“

## **Themenwoche „Soziale Kompetenzen stärken“ in der Jahrgangsstufe 8**

Die Themenwoche der Jahrgangsstufe 8 gliedert sich in 6 Bausteine und steht unter dem Motto „Soziale Kompetenzen stärken“. Hinter dem Baustein Vertrauen bilden versteckt sich ein erlebnispädagogisches Training. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich über das Vertrauen in der Klasse Gedanken machen und sich in Bereichen wie Kooperation, Verantwortung, gegenseitigem Vertrauen und im Problemlösen fit machen. Beim Fairnesstraining werden u.a. Übungen zum Ringen und Raufen durchgeführt, die den Schülerinnen und Schülern vermitteln sollen, was Fairness bedeutet. Die Schülerinnen und Schüler sollen mehr Selbstbewusstsein erlangen und lernen sich selber besser behaupten zu können. Der Baustein Konflikte lösen zeigt den Schülerinnen und Schülern Strategien für Konflikt-Situationen auf. Der Workshop enthält viele praktische Übungen, um Konfliktlösungen zu erlernen und die erforderlichen Fähigkeiten zu trainieren. Am Tag der Klassengemeinschaft stellen die Schülerinnen und Schüler gemeinsam Klassenregeln und Regeln des gemeinsamen Miteinanders auf bzw. besprechen diese. Außerdem werden unter diesem Punkt auch noch einmal der No blame approach und das Klassengericht mit der Klasse thematisiert. Zum Abschluss der Themenwoche besuchen alle ein zum Thema passendes Theaterstück.

Am Ende der Themenwoche erfolgt eine Evaluation durch die Schüler.

## **Themenwoche zur Berufswahlorientierung in der Jahrgangsstufe 9**

Berufswahlvorbereitung ist eine wichtige Aufgabe an der Janusz-Korczak-Gesamtschule. Unsere Schüler sollen so gefördert werden, dass sie bei ihrer Berufswahl eigenverantwortlich und selbstständig entscheiden können. Um dies zu erreichen, gibt es an unserer Schule viele Angebote. Ein Höhepunkt in der Berufswahlvorbereitung ist die Themenwoche zur Berufsorientierung in der Jahrgangsstufe 9 vor den Herbstferien. Hier erhalten unsere Schüler eine Rundum-Vorbereitung auf Prozesse der Berufswahl. Dazu gehören Bewerbungsgespräche, ein schriftlicher Einstellungstest, eine allgemeine Beratung zur Berufsorientierung im Berufsinformationszentrum (BIZ) der Agentur

für Arbeit. Einen Tag fahren die Schüler in verschiedene Betriebe zu Besichtigungen, um einen besseren Einblick in die Berufspraxis und Hilfestellungen bei ihren Überlegungen zu bekommen, wie es nach ihrer Schulzeit weitergehen soll und welcher Beruf ihrem Interesse entsprechen könnte.

Am Ende der Themenwoche erfolgt eine Evaluation durch die Schüler und Lehrer.

## **Themenwoche zur Berufs- und Studienwahlorientierung in der Qualifikationsphase 1**

Da der Zeitpunkt für das Ende der Schulzeit näher rückt, ist es spätestens für die Schüler der Q1 notwendig, sich noch intensiver mit den Themen der Berufs- und Studienwahl auseinander zu setzen. Um sie dabei zu unterstützen, führen wir vor den Herbstferien eine Themenwoche zur Berufs- und Studienwahl durch. In dieser Woche nutzen die Schüler vielfältige Angebote. Eine Mitarbeiterin der Agentur für Arbeit berät individuell vor Ort. Eine Vertreterin der Hochschule Neuss informiert über Möglichkeiten und Voraussetzungen des dortigen Angebots. Des Weiteren nehmen interessierte Schüler an einem Assessment Center teil, da immer mehr Firmen dieses Verfahren bei Bewerbungen im Rahmen eines Gruppenauswahlverfahrens einsetzen.

In dieser Woche stellen verschiedene Vertreter unterschiedlicher Berufszweige, z. B. vom Autohaus Dresen, der Sparda Bank, Galeria Kaufhof, von Polizei und Bundeswehr, von Currenta Dormagen, Travel & Work ihre Berufsfelder sowie duale Studiengänge vor. Weiter vorgesehen sind ein Universitäts- oder Fachhochschulbesuch, verbunden mit einer allgemeinen Einführung, einer Teilnahme an Vorlesungen und ersten Einblicken in die Universitätsbibliothek.

Am Ende der Themenwoche erfolgt eine Evaluation durch die Schüler.

## Klassen – und Studienfahrten / Exkursionsangebote an der JKG Neuss

Für alle Schüler verbindliche Fahrten			Wahlpflichtangebote für Schüler der Jahrgangsstufe 12		Freiwillige jahrgangsstufen-übergreifende Angebote	
		Preis		Preis		Preis
5	Klassenfahrt innerhalb BRD	165 EUR max.			SV-Fahrt	150 EUR max.
6	(keine Fahrt)	0 EUR			Fahrt zur Partnerschule in Chalons	150 EUR max.
7	(keine Fahrt)	0 EUR			Fahrt nach Auschwitz oder Warschau	max. 300 EUR
8	(keine Fahrt)	0 EUR				
9	(keine Fahrt)	0 EUR				
10	Abschlussfahrt innerhalb BRD	385 EUR max.				
<b>Summe SI</b>		<b>550 EUR max.</b>				

Nur für die SII Schüler					
EF	Orientierungsseminar	143 EUR max.	12	Schneesport-exkursion oder	385 EUR max.
Q2	Studienfahrt im europ. Ausland	440 EUR max.	12	Wassersport-exkursion oder	66 EUR max.
<b>Summe SII</b>		<b>583 EUR max.</b>	12	Tanzworkshop	66 EUR max.

## Kultur und Schule

### Übersicht

#### Kulturelles Leben

- ❑ Der Janusz-Korczak-Abend wird alljährlich im Januar anlässlich des Holocaust-Gedenktages veranstaltet. Am Ende des Schuljahres werden Schüler, Eltern, Lehrer und Mitarbeiter für ihr besonderes soziales Engagement durch den Janusz-Korczak-Preis geehrt
- ❑ Im Rahmen des Programms Kultur und Schule werden in jedem Jahr mehrere AGs mit bekannten Neusser Künstlern angeboten

- ❑ Ein- oder zweimal im Jahr findet ein Musikabend statt
- ❑ In den 5. und 6. Jahrgangsstufen gibt es jeweils eine Bläserklasse in Kooperation mit der Musikschule Neuss
- ❑ Es gibt eine BigBand in Kooperation mit der Musikschule Neuss
- ❑ An der Janusz-Korczak-Gesamtschule wird im Rahmen von Unterricht und Arbeitsgemeinschaften Theater gespielt
- ❑ Jede Klasse besucht mindestens einmal im Jahr eine Theateraufführung. Darüber hinaus besucht eine Schüler-Eltern-Lehrer-Gruppe regelmäßig Aufführungen im Rheinischen Landestheater
- ❑ Die Schule bietet von Zeit zu Zeit Kunstworkshops an, deren Ergebnisse werden in der Schule präsentiert
- ❑ Jede Klasse besucht die schuleigene Bibliothek und die Stadtbibliothek und wird in deren Systematik eingewiesen
- ❑ Die 6. Jahrgangsstufe nimmt alljährlich am Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels teil
- ❑ Im Zusammenhang mit dem Tag des Buches (23.04.) veranstaltet das Selbstlernzentrum eine Lesewoche
- ❑ Als fächerübergreifende Veranstaltung findet einmal im Schuljahr das Philosophische Café statt
- ❑ Der Schüler-Eltern- und Lehrer-Chor trifft sich einmal pro Woche und bereichert viele schulische Veranstaltungen
- ❑ Brauchtumpflege: Die Bläserklasse nimmt im 6. Schuljahr am Martinsumzug der Neusser Schulen in der Innenstadt aktiv teil

### Schulkultur

- ❑ Jeder Schüler schließt für seine Schulzeit mit der Janusz-Korczak-Gesamtschule einen Vertrag mit Verhaltensregeln für folgende Bereiche: Umgang miteinander, Eigentum, Ordnung und Sauberkeit, Unterricht, Klassenraum und Freizeit
- ❑ Auf die Respektierung aller Nationalitäten wird Wert gelegt. Im Unterricht wird das Interesse für Feste der unterschiedlichen Kulturen geweckt
- ❑ Die Schule grenzt sich klar gegen Gewalt in jeglicher Form ab. Unsere Schule soll gewaltfrei, human, respektvoll und fair sein und bleiben. Dies erreichen wir durch Streitschlichter, Klassengerichte und das Verfahren No Blame Approach
- ❑ Seit Jahren beteiligen sich Schüler in einem Kinderrechtsteam International Good Friends (IGF) an Aktionen von Terre des Hommes
- ❑ Unsere 5. und 6. Klassen arbeiten mit dem Lions Quest – Programm
- ❑ Besonderen Wert legt die Schule auf die Fürsorge gegenüber Mitschülern, Eltern und Lehrern, die krank oder in besonders schwierigen Lebenssituationen sind
- ❑ Schüler der 6. Klassen übernehmen Patenschaften für die neuen 5. Klassen
- ❑ Jedes Jahr finden Themenwochen statt, für die 6. Klassen „Jungen/Mädchen“, für die 7. Klassen „Sucht und Leben“ und für die 8. Klassen „Soziale Kompetenzen stärken“
- ❑ Alle 2 bis 3 Jahre wird ein Wochenendseminar für Schüler, Eltern und Lehrer zu pädagogisch relevanten Themen der Schule angeboten
- ❑ Folgende Schüler-Eltern-Lehrer-Arbeitskreise (AK) treffen sich regelmäßig: AK Janusz-Korczak, AK Fit für's Leben, AK Medien, AK Fairtrade
- ❑ Schüler geben die Schülerzeitung P@r@noi@ heraus

### Miteinander feiern

- ❑ Alle 5 Jahre findet ein Schulfest statt
- ❑ Die Einschulungsveranstaltung für die 5. Klassen wird durch Schüler, Eltern und Lehrer der 6. Jahrgangsstufe durchgeführt

- ❑ Zum Ende des Schuljahres finden Abschlussfeiern bzw. Feten der Jahrgangsstufen 10 und 13 statt, die bei Bedarf von den Schülern und Eltern der 9. bzw. 12. Jahrgangsstufe betreut werden
- ❑ Viele Klassen veranstalten Advents- und Weihnachtsfeiern
- ❑ Die Schülervertretung organisiert Karnevalsfeiern am Altweiber-Donnerstag

### Kultureller Austausch

- ❑ Die Schule unterhält eine Partnerschaft mit einer Schule in Frankreich (Châlons en Champagne)
- ❑ Für die Einführungsphase werden Auslandsaufenthalte angeboten und von der Schule unterstützt
- ❑ In der Qualifikationsphase 2 findet eine Studienfahrt in der Regel ins Ausland statt

### Bläserklassen in den Jahrgangsstufen 5/6 und BigBand AG

Das Projekt Bläserklassen/BigBand an der Janusz-Korczak-Gesamtschule basiert auf einer Kooperation mit der Musikschule Neuss. Organisatorisch und finanziell wird das Projekt unterstützt durch den Förderverein der Schule und durch die Sparkasse Neuss.

Bei genügend Anmeldungen wird für die Jahrgangsstufen 5 und 6 eine Bläserklasse eingerichtet. Diese Klassen haben 3 Stunden in der Woche Musik, 2 Stunden mit der gesamten Klasse und 1 Stunde Gruppenunterricht bei Instrumentallehrern der Musikschule Neuss. Das Instrumentarium der Bläserklasse besteht aus Querflöten, Klarinetten, Altsaxofonen, Trompeten, Posaunen und Euphonien. Zu Beginn der 5. Klasse findet ein Instrumentenzirkel statt, bei dem die Kinder die Instrumente ausprobieren können. Sie wählen dann drei Wunschinstrumente aus. Die Zuweisung der Instrumente nimmt der jeweilige Bläserklassenleiter in Absprache mit den Instrumentallehrern vor. Unterrichtet wird nach dem Konzept Essential Elements. Das Repertoire wird nach einem halben Jahr durch weitere Arrangements erweitert. Es besteht aus Volksliedern, Klassik, Pop und Filmmusik. Die Inhalte und Kompetenzen dieses Konzepts sind in dem schuleigenen Lehrplan für Musik integriert.

Die Bläserklassen treten bei Schulkonzerten und Schulveranstaltungen auf, nehmen am Martinszug teil und spielen auch bei außerschulischen Veranstaltungen.

Die BigBand AG findet donnerstags in der 9. und 10. Stunde statt. Geleitet wird diese AG von Musiklehrern. Das Big Band Ensemble besteht aus Querflöten, Klarinetten, Trompeten, Saxofonen, Posaunen, Euphonien (Tuba) und Instrumenten für die Rhythmusgruppe (Schlagzeug, E-Gitarre, E-Bass, Percussion, Klavier, Keyboard). Alle Schüler, die über ausreichende Fähigkeiten auf ihrem Instrument verfügen, können an dieser AG teilnehmen. Angeboten wird für die Blasinstrumente Instrumentalunterricht bei Lehrern der Musikschule Neuss.

Die BigBand tritt bei Schulkonzerten und Schulveranstaltungen auf, nimmt am Martinszug teil und spielt auch bei außerschulischen Veranstaltungen.

### Die Tablet-Klasse

Seit 2014 gibt es an unserer Schule eine Tablet-Klasse. Die Schüler lernen in einer zusätzlichen Stunde pro Woche den Umgang mit diesem zukunftsweisenden Medium. Außerdem finden die verschiedenen Apps in allen Fächern Anwendung. Beispielsweise lassen sich Lehrfilme leichter einbeziehen, es können Hörspiele und Schaubilder, Bücher und Präsentationen erstellt und Vokabeln gelernt werden. Die Programme und das Internet können besonders zur individuellen Förderung und Differenzierung verwendet werden (Rechtschreibübungen, Matheaufgaben).

In Kunst gestalten die Schüler mit dem Tablet, in Sport können Bewegungsabläufe analysiert werden.

In allen Fächern soll ein professioneller, aber auch kritischer und reflektierter Umgang mit modernen Medien und Internet erreicht werden.

Die Tablets werden in der Regel von den Eltern geleast oder gekauft.

Langfristig soll jeder Jahrgang über mindestens eine Tablet-Klasse verfügen.

## Die Schülerzeitung P@r@noi@

Seit vielen Jahren schreiben Schüler der JKG bereits Artikel über und rund um die Schule, Interviews, Vorstellungen neuer Lehrkräfte durch Steckbriefe, Filmkritiken, Buchvorstellungen, Comics, Tipps und Tricks, Neues aus der SV sowie Umweltschutz an der Schule finden sich in unseren Ausgaben wieder.

Als AG, ausgeschrieben für alle Jahrgänge, wurde die Schülerzeitung 1997 ins Leben gerufen und erst durch Frau Roegglen geleitet und unterstützt, dann durch Frau Mußmacher. Mancher vermutet, dass der Name P@r@noi@ wegen der damals strengeren Sitten an der JKG gewählt wurde („Paranoia“ = Verfolgungswahn). Es geht jedoch darum, „zu verfolgen, was die Schüler verfolgt“.

Die Redaktion ist darum bemüht, aktuelles Geschehen an der JKG, sowie den offenen und kritischen Umgang miteinander wieder mehr in den Vordergrund zu rücken.

Selbstverständlich können alle Schüler, Mitarbeiter, Eltern und Lehrkräfte der JKG Artikel verfassen und beim Redaktionsteam einreichen (z. B. über [Mail: Schuelerzeitung@jkg-neuss.de](mailto:Schuelerzeitung@jkg-neuss.de) oder über Frau Roegglen und Frau Mußmacher).

Eine Teilnahme an der AG ist dafür nicht notwendig! Teilnehmer für die AG sind aber herzlich willkommen.

Wer sich über die Arbeit der Schülerzeitung informieren möchte, kann gerne im SLZ 2 (SelbstLernZentrum) bei Herrn Hagenau nachfragen.

## Gesundheit und Bewegung

An der JKG werden umfangreiche Erfahrungen mit Gesundheit und Bewegung ermöglicht.

### Vielfältige Angebote und Aktivitäten

- Anleitung zur gesunden Lebensführung durch die Themenwoche „Sucht und Leben“ und im Bereich der Sexualerziehung
- Anleitung zur gesunden Ernährung in Mensa, Cafeteria und insbesondere in den Fächern Hauswirtschaft und Sport, Naturwissenschaften und Biologie
- Förderung der Bewegung und Wahrnehmung des Körpers im koedukativen Sportunterricht, in Arbeitsgemeinschaften, in Pausensportangeboten
- Viele Bewegungsmöglichkeiten zur Wahl im Ganztagsbereich in den offenen Angeboten: Tischtennis, Kicker, Billard, Tanz und kleine Spiele
- Arbeitsgemeinschaften wie Schwimmen, Tauchen, Gymnastik, Lauftraining für den Sommernachtslauf, Bauchtanz, Capoeira und andere
- Schwerpunktsetzung in der Qualifikationsphase 1 mit Schneesport (Skifahren), Wassersport (Segeln) oder Tanzprojekt im Rahmen einer darauf bezogenen Sportwoche
- Projektkurs in der Qualifikationsphase 1 mit dem Referenzfach Sport
- Das alljährliche Sport- und Spielfest im Sommer

- ❑ Der Unterrichtsgang Schwimmen und Springen für die Jahrgangsstufe 6/7
- ❑ Teilnahme unserer Schulmannschaften an Wettkämpfen im Fußball, Schwimmen und Schach
- ❑ Teilnahme am Sommernachtslauf, Köln-Marathon und Cross-Lauf
- ❑ Gestaltung der Schulhöfe in Bewegungs- und Ruhezeiten

## Der Umgang miteinander – Kompetenzen stärken

- ❑ Wir achten auf Fairness in und außerhalb des Unterrichts. Die Schule besitzt seit 2010 das Fairness-Siegel
- ❑ Anwendung des Verfahrens „No-Blame-Approach“ in Konfliktsituationen mit Mobbing
- ❑ Ausbildung von Schülern zu Streitschlichtern für die Abteilung 1
- ❑ Themenwoche in Klasse 8 „Soziale Kompetenzen stärken“
- ❑ Ausbildung zu Sporthelfern. Schüler erwerben Qualifikationen zur Lehr- und Leitfähigkeit im Sport und bringen diese in unser sportliches Schulleben als Sporthelfer in offenen und Pausensportangeboten ein. Sie erwerben so Kompetenzen zum späteren Einsatz in Angeboten der TG Neuss.
- ❑ Tätigkeit der Schulsanitäter. Schüler werden u.a. vom Roten Kreuz zu Schulsanitätern ausgebildet. Im Rahmen dieser Tätigkeit stehen sie der Schulgemeinde als Ersthelfer zur Verfügung.
- ❑ Teilnahme an Erste-Hilfe-Kursen für das Kollegium
- ❑ LQ und SoVa-Stunden

## Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

- ❑ Die JKG ist Mitglied im Netzwerk: „Bildung und Gesundheit“ (BuG). Die Arbeit mit dem Netzwerk soll der Gesundheit der Schüler und Lehrer dienen.
- ❑ Die JKG beteiligt sich seit einigen Jahren am Projekt „Schulen in Bewegung“ unter Leitung der AOK, des WIAD und des Deutschen Sportlehrerverbandes, Ziel ist die Bewegungsförderung im Schulsport.
- ❑ Die Turngemeinde Neuss (TG Neuss) ist unser Kooperationspartner.
- ❑ Die Zusammenarbeit mit der TG Neuss, mit dem Neusser Schwimmverein, mit dem Haus der Jugend, mit dem Greyhound Pier 1 und dem Kaarster Segelclub ermöglicht zusätzliche Angebote im Unterricht, im AG-Bereich und bei Sonderaktionen.

## Medienkonzept

### Selbstlernzentrum (SLZ)

Unsere Schule weist dem Erlernen des selbstständigen Arbeitens einen hohen Stellenwert zu. So haben die Entwicklung von methodischen Fertigkeiten und Fähigkeiten, etwa bei der Nutzung neuer Medien, eine hohe Priorität.

Unsere Schüler haben die Möglichkeit, innerhalb und außerhalb des Unterrichts in den Selbstlernzentren 1 (Abteilung 1 – Schwannstraße) und 2 (Abteilung 2 und 3 – Platz am Niedertor) selbstständig Referate anzufertigen, zu üben oder Recherchen zu betreiben. Dafür stehen ihnen 25 Rechner mit diverser Lernsoftware und Textverarbeitungsprogrammen, Lexika, andere Nachschlagewerke sowie weitere Literatur und Freiarbeitsmaterialien zur Verfügung. Bücher und andere Medien können gegen Vorlage des Schülersausweises kostenlos ausgeliehen werden. Eine Gruppe von Müttern und Vätern betreut dabei ehrenamtlich die beiden Selbstlernzentren. Dies bedeutet, sie helfen den Schüler/innen bei Problemen mit den PCs, beim Kopieren oder auch bei Recherchen. Seit mehreren Jahren haben wir Unterstützung durch unsere

technischen Mitarbeiter. Der Bestand an Büchern, Broschüren und elektronischen Medien wird laufend über die Fachkonferenzen ergänzt.

In der Regel sind das SLZ der Abteilung 1 in der Mittagspause und das SLZ der Abteilung 2 von 7.30 Uhr bis 15.00 Uhr geöffnet.

Zusätzlich besteht eine Kooperation mit der Stadtbibliothek Neuss, die das Angebot der Schule ergänzt.

Heike Siebolds

## „s.i.n.us“-Projekt – Sicher im Netz unterwegs

Auch in der Schule nimmt der Umgang mit den neuen Medien einen immer größeren Stellenwert ein, denn nicht nur zu Hause wird das Internet zunehmend als Medium für Information und Kommunikation genutzt. Ein sorgloser Umgang jugendlicher Internet-Surfer birgt jedoch auch Gefahren, denn Jugendliche stoßen schnell auf gewaltverherrlichende, pornografische sowie politisch oder religiös begründete radikale Inhalte. Auch mit Themen wie Abzocke, Cybermobbing und Urheberrechtsverletzungen werden Schüler (und somit auch Eltern und Lehrer) häufig konfrontiert. Die minderjährigen User werden im Internet oft Opfer – aber auch Täter. Hier lautet die Devise „Aufklärung ist der beste Schutz!“

s.i.n.us steht für „sicher im Netz unterwegs“ und unterstreicht unser Ziel, Schüler im Umgang mit dem WorldWideWeb aufzuklären und auf diese Weise Gefahren zu erkennen und zu vermeiden.

Um die Medienkompetenz von Schülern, Lehrern und Eltern zu fördern, wurde gemeinsam mit der Polizei, dem Medienzentrum Rhein-Kreis Neuss, dem Kompetenzteam NRW/Neuss, dem Jugendamt Neuss, der Caritas, Streetlife, der AKS und weiteren das s.i.n.us-Netzwerk ins Leben gerufen.

Die Janusz-Korczak-Gesamtschule, die seit 2010 Gründungsmitglied des Netzwerks ist, agiert hier als Bindeglied zwischen Theorie und Praxis. Dank regelmäßiger Treffen der Netzwerkpartner nutzen wir das professionelle Wissen der einzelnen Institutionen und können es im Schulalltag direkt umsetzen. Bisher wurde z.B. eine AG angeboten, Medienprojekte durchgeführt, Elterninformationsabende sowie verschiedene Fortbildungen für Lehrer und Erzieher organisiert. Es werden auch einige Einheiten in den Unterricht implementiert, z.B. wurde das Thema „Gefahren im Netz“ während der Unterrichtsreihe „Medienrevolution“ im Fach Geschichte in der Sekundarstufe I behandelt.

Unsere Schule erhielt im Jahr 2012 als erste Pilotschule des Kreises das s.i.n.us-Zertifikat, das an Schulen verliehen wird, die Schüler, Eltern und Lehrer in ihrer Medienkompetenz stärken und so dazu beitragen, dass sie sicher im Netz unterwegs sind.

Auch Schüler können an der Janusz-Korczak-Gesamtschule das si.n.us-Zertifikat erhalten, wenn sie an 5 Veranstaltungen zu verschiedenen Themen teilgenommen haben. Eltern und Lehrer erhalten ebenfalls Zertifikate, die die erfolgreiche Teilnahme an Schulungen bestätigt.

## Medienschouts

Ausgebildete Medienschouts unterstützen die Mitschüler im kompetenten Umgang mit den neuen Medien.

## Elternarbeit

### Mitwirkungsorgane

- Klassenpflegschaft
- Schulpflegschaft
- Fachkonferenz
- Teilkonferenz
- Schulkonferenz

### Aktionen

- Verkehrsberuhigung
- Renovierung von Klassenräumen
- Umbau der Cafeteria 1
- Mitwirkung bei Festen, Feiern, Konzerten, Ausstellungen und Projekten
- Elternstammtische
- Schwitzfahrt und S-E-L-Seminar (Begleitung)
- Plattform für Eltern auf der Schulhomepage
- Personelle Unterstützung bei Einschulungsfeier und bei Abschlussfesten



ELTERN AN DER JKG

### Konzeptionelle Mitwirkung

- S-E-L-Seminar
- Janusz-Korczak-AK
- AK „Fit fürs Leben“
- Festausschuss für Schulfeste
- Mitwirkung bei schulscharfen Ausschreibungen
- AK „Mensa“
- AK „Fairtrade“

### Tägliche Mitarbeit und Gestaltung

- Leitung von AG's
- Leitung von Offenen Angeboten
- Einrichtung und Beratung des Ruheraumes
- Einrichtung und Betreuung der beiden SLZ's
- Betreuung des Bastelraumes
- Bewirtung in der Cafeteria und Mensa
- Pflege der Pflanzen

### Materielle Unterstützung

- Spenden
- Materialien (Holz, Papier, Farben, u.v.m.)
- Transporte
- Drucken und Kopieren
- Handwerker
- Sammelaktionen

## Regelmäßig tagende Arbeitskreise an der JKG

### „Janusz-Korczak“-Arbeitskreis

Schüler, Eltern und Lehrer setzen sich hier für Aktionen ein, die das Erbe unseres Namensgebers lebendig halten und unser Schulleben bereichern. Seit über 15 Jahren ist der AK in vielen Bereichen aktiv. Im Vordergrund steht der Korczak-Abend zum Holocaust-Gedenktag im Januar. Mit Lesungen, Konzerten, Theateraufführungen und vielfältigen weiteren Präsentationen soll der Blick auf aktuelle Phänomene gerichtet werden, so dass die Erfahrungen der Vergangenheit in die Gestaltung der Zukunft einfließen.

Am Schuljahresende verleiht der Arbeitskreis zur Würdigung von besonderem politischem und sozialem Engagement den Janusz-Korczak-Preis an Schüler, Lehrer, Eltern oder Mitarbeiter. Wichtig ist den Beteiligten, dass scheinbar selbstverständliches Engagement ebenso honoriert wird wie außergewöhnliche Aktionen. Alle zwei Jahre bietet der Arbeitskreis eine Fahrt nach Auschwitz an, an der Schüler, Lehrer sowie Eltern teilnehmen können. Die einmaligen und prägenden Erfahrungen werden durch eine Veranstaltung, die sich an die gesamte Schulöffentlichkeit richtet, weitergetragen. Neben der Förderung von Toleranz und Mitmenschlichkeit will der AK im Schulalltag auch Korczaks pädagogische Ideen integrieren, beispielsweise in Form von Klassengerichten. Dadurch kann die Selbständigkeit und das Rechtsbewusstsein der Schüler gestärkt werden. Interessierte können jederzeit entsprechend den Ankündigungen im aktuellen Terminplan an den Sitzungen teilnehmen.

### Arbeitskreis „Fairtrade“

Der AK Fair Trade Schule besteht aus der Schulleitung, interessierten Lehrern, Schülern, Eltern und der Initiatorin Frau Breuer. Es wurde mit der GWG e. G ein prominenter Unterstützer gewonnen. In der Mensa gibt es nun fair gehandelten Kaffee und Snacks aus solcher Produktion.

Die JKG trägt durch die Bewerbung bei Fair-Trade-Deutschland, Blog-Einträge und Teilnahme an Aktionen und berichten im Blog das Siegel „Fairtrade School“.

Der Arbeitskreis unterstützt bei Aktionen am „Tag der offenen Tür“ oder bei der Einbettung des „Fair Trade Gedanken“ in den Unterricht. Zukünftig möchte der AK Fair Trade, z. B. zusammen mit den Schülern der JKG die „Fair Trade Woche“ oder den „Coffee-Day“ vorbereiten.

Ziel des Arbeitskreises ist es, Bewusstsein zu schaffen, dass der Verkauf von „fair gehandelten“ Produkten bessere Lebensbedingungen schaffen kann für die Menschen, die die Produkte (Kaffee, Kakaobohnen, Teeblätter, etc.) ernten.

Der AK Fair-Trade freut sich über weitere Interessierte, die daran teilnehmen wollen.

### Arbeitskreis "Fit fürs Leben"

Der AK „Fit fürs Leben“ besteht aus Lehrern, Eltern und Schülern. Der Fokus dieses Arbeitskreises liegt einerseits auf der Suchtprävention stoffgebundener und –ungebundener Süchte und thematisiert vorbeugende Maßnahmen, wie auch Wege der altersgemäßen Aufklärung der Schüler.

Andererseits befasst sich der Arbeitskreis mit allen Aspekten rund um das Thema neue Medien an unserer Schule. Dabei liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Erarbeitung von fächerübergreifenden Unterrichtsinhalten zu einem mündigen Umgang mit Medien im Allgemeinen

seitens der Schüler. Des Weiteren wird regelmäßig die Implementierung neuer Software/Hardware diskutiert.

Eine weitere wichtige Aufgabe des Arbeitskreises besteht darin, die Grundzüge der Suchtprävention an der JKG zu überdenken und dem jeweils neuen Stand sowie dem jeweils aktuellen Bedarf anzupassen. Ebenso die Koordinierung externer Referenten zu den oben genannten Aspekten wird im Rahmen des Arbeitskreises vorgenommen.

Aktuelle Kooperationspartner in diesem Bereich sind:

- Jg. 7 (im Rahmen der Themenwoche): Streetlife Neuss, Caritas, Jubs (Jugendberatungsstelle) und Drobs (Drogenberatungsstelle), Diakonie (Thema Mediensucht)
- Jg. 8: Caritas
- Jg. 9 : Kriminalpolizei Neuss
- Jg. 10: Drobs (Drogenberatungsstelle)
- Die Schüler „Mediatoren“ (Medienschouts und Streitschlichter) beraten und sensibilisieren in Form einer sogenannten Peer-Beratung SchülerInnen jahrgangsübergreifend zu Themen des Bereiches Medienkonsum (beispielsweise Cybermobbing, Umgang mit Fakenews, Selbstinszenierung auf sozialen Plattformen, rechtliche Grundlagen, etc.).

Im Arbeitskreis sind Interessierte jederzeit willkommen. Wir freuen uns über Zuwachs, anregende Diskussionen und ertragreiche Ergebnisse.

## Schüler-Eltern-Lehrer – Seminare an der JKG

Es ist Tradition an der Janusz-Korczak-Gesamtschule, einmal im Jahr bzw. seit 2003 alle zwei Jahre ein Seminarwochenende miteinander zu verbringen. Schüler ab Jahrgangsstufe 9, Eltern und Lehrer nehmen daran teil. Es kommen um die 20 Seminarteilnehmer zusammen.

Die Seminare beschäftigen sich mit dem Konzept der Schule. Themenvorschläge werden gesammelt und dann in den Gremien abgestimmt. Die didaktische Leiterin organisiert die Seminare. Die Ergebnisse werden mit in den Schulalltag genommen und in die Gremien eingebracht. Einige Monate nach dem Seminar erscheint eine von den Teilnehmern gemeinsam erstellte Dokumentation.

## Die Themen der bisherigen Seminare

Lfd. Nr.	Jahr	Thema
1	1989	Unterrichtsorganisation, Fördern, Binnendifferenzierung, Profilbildung und Leistungsbewertung
2	1990	Standortprobleme und Erwartungen der Eltern an „unsere“ Schule
3	1992	Freies Arbeiten
4	1993	Teammodell, Vorbereitung der Namensgebungsfeier, Abschluss Kl.10, gymnasiale Oberstufe
5	1994	Mitwirkungsmöglichkeiten an der Gesamtschule
6	1995	Vom Virus der Gewalt infiziert?
7	1996	Welche Wertvorstellungen kann und soll die Schule vermitteln?
8	1997	„Von den Mühen der Ebene“ (B. Brecht) 10 Jahre JKG : Anspruch und Wirklichkeit
9	1998	Unser Schulprogramm
10	1999	Sucht und Leben – Drogenprophylaxe und Beratung
11	2000	Weiterarbeit am Schulprogramm
12	2001	Schule und Wirtschaft
13	2002	Erziehung in Elternhaus und Schule
14	2003	Kultur in der Schule und Schulkultur
15	2005	Bildung und Schule im Wandel
16	2005	Chancen und Gefahren neuer Medien
17	2009	Werteerziehung – Schüler stark machen für den Umgang miteinander
18	2013	Menschen abholen – Beziehungen gestalten – Verantwortung übernehmen
19	2017	Wie stärken wir die Gesundheitsvorsorge und Stressbewältigung an unserer Schule?



**Janusz-Korczak-Gesamtschule  
Neuss**



Platz am Niedertor 6  
41460 Neuss

Telefon: 02131/170 530  
E-Mail: [mail@jkg-neuss.de](mailto:mail@jkg-neuss.de)